Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **19 (1910)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 42
BASEL
15. Oktober
1910

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

No. 42
BALE
15 Octobre
1910

Neunzehnter Jahrgang
Erscheint jeden Samstag
Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Dix-neuvième Année
Paraît tous les Samedis
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 10.—, halbjährl. Fr. 6.—, vierteljährl. Fr. 3.50, 2 Monate Fr. 2.50, 1 Monat Fr. 1.25. AUSLAND (inkl. Portozuschlag): Jährl. Fr. 15.—, halbjährl. Fr. 8.50, vierteljährl. Fr. 4.50, 2 Monate Fr. 3.20, 1 Monat Fr. 1.60.
INSERATE: 8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereinsmitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum. ▫ ▫ Die Mitglieder erhalten das Blatt gratis. Alleinige Annoncenannahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Unionreklame A.-G. in Bern nebst ihren Filialen.

ABONNEMENTS: SUISSE: 12 mois fr. 10.—, 6 mois fr. 6.—, 3 mois fr. 3.50, 2 mois fr. 2.50, 1 mois fr. 1.25. ÉTRANGER (frais de port compris): 12 mois fr. 15.—, 6 mois fr. 8.50, 3 mois fr. 4.50, 2 mois fr. 3.20, 1 mois fr. 1.60.
ANNONCES: 8 cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires paient 4 cts. net par millimètre-ligne ou son espace. ▫ ▫ ▫ ▫ ▫ Les membres reçoivent l'organe gratuitement. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Unionréclame S. A. à Berne et de ses succursales.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85 ▫
Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ▪ ▪ Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Emil Stigeler, Basel.
TÉLÉPHONE No. 2406.
Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle. ▪ ▪ Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.
Compte de chèques postaux No. V, 85 ▫

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Traueranzeige, dass unser Mitglied

Herr Camille Kluser
Besitzer
des Hotel Drei Tannen in Leubringen

im 40. Altersjahre durch Unfall in Simplon gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
O. Hauser.

Hotelführer 1911.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 28. Juni 1909 in St. Moritz werden

Korrekturen
für die Annoncen im
Hotel-Führer 1911

bis allerspätestens am

31. Oktober

angenommen. **Nach diesem Datum eingereichte Abänderungsbegehren können für die Auflage 1911 nicht mehr berücksichtigt werden.**

Das Zentralbureau.

Guide des Hôtels 1911.

Suivant arrêté de l'Assemblée générale du 28 Juin 1909 de St. Moritz, les

Corrections
à apporter aux annonces du
Guide des Hôtels 1911

doivent être en notre possession le

31 Octobre

au plus tard. **Toutes corrections reçues après cette date ne peuvent plus être prises en considération pour l'édition de 1911.**

Le Bureau central.

Aufnahms-Gesuche.
Demandes d'Admission.

	Fremdenbetten Lits de maîtres
Hr. Adolf Lanzrein, Parkhotel, Gunten .	95
Paten: HH. H. Sommer, Hotel Falken, und E. Schmid, Dir., Hotel Thunerhof, Thun.	
Hr. Jean Müller, Hotel Germania und Deutscher Hof, Luzern	48
Paten: HH. Willy Hauser, Hotel Schweizerhof, und J. Zingg, Hotel Waldstätterhof, Luzern.	

☞ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☞ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Des Guten zu viel.

Das Resultat unseres heurigen Fremdenverkehrs ist, wie man weiss, in finanzieller Beziehung weit unter den Erwartungen zurückgeblieben. Gar zu sehr hängt die schweizerische Hotelerie von Gunst und Ungunst des Wetters ab. In früheren Jahren war ein Misserfolg der Fremdensaison auch recht empfindlich, aber so tief einschneidend wie heute waren doch seine Konsequenzen nicht. Der Grund liegt darin, dass in den letzten Jahren ganz unverhältnismässig grosse Kapitalien in Hotelbauten investiert wurden. Es kam nach und nach die Meinung auf, man brauche bloss ein genügendes, gutgelegenes Umgelände zu kaufen, darauf ein Hotel zu errichten, um den Geldstrom der Fremden hineinzulocken! Es sind bittere Erfahrungen, die eine solche Geschäftsweise heraufbeschworen hat, darum lohnt es sich wohl, über den Gegenstand sich des Nähern zu verbreiten.

Anfangs der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fingen die Schönheiten unserer Alpenwelt an, die Fremden, besonders die Engländer, zu interessieren. Es entwickelte sich ganz allmählich ein Verkehr, der den bessern Hotels unseres Landes, sowie auch guten Pensionen ganz nennenswerten Nutzen brachte. Das war hauptsächlich deshalb der Fall, weil man mit ausschliesslich feinen Touristen, sogenannten „guten Leuten" — wie der Hotelier sagt — zu tun hatte. Im Verhältnis zum heutigen Fremdenstrom war der damalige Verkehr einem kleinen Bächlein vergleichbar, d. h. nummerisch unbedeutend. Qualitativ aber war das Resultat, vom finanziellen Standpunkte aus, sehr ergiebig. Heute ist das leider nicht mehr der Fall: Das feine Publikum von anno dazumal ist nicht mehr oder doch nur noch spärlich vorhanden. So kommt es, dass zeitweise recht anständige Frequenzen doch nur sehr mittelmässige Erträgnisse abwerfen. Nicht nur der Hotelier, auch seine Angestellten bekommen das schwer zu spüren!

Im allgemeinen liess man bei uns im Laufe der Jahre diese unangenehme Wahrnehmung viel zu wenig beachtet, flutete doch der Fremdenstrom mit immer zunehmender Stärke weiter, und dabei beruhigte man sich. Aber nicht allein, dass man sich beruhigte, sondern aller Vorsicht zum Trotz vermehrten sich die Hotels im Lande wie Pilze im Wald nach einem warmen Herbstregen. Die Zunahme des Fremdenbesuches hielt nicht Schritt mit der Errichtung neuer Fremdenetablissements, wenigstens nicht in einer schlechten Saison wie die heurige. Infolge der anhaltend schönen Herbstwitterung mag sich nun wohl da und dort der Ansatz zu einer erträglichen Erweiterung der Saison zeigen, im grossen und ganzen aber ist eben der Betrieb auf Saisonschluss am 15. September eingerichtet. Auch die Angestellten rechnen mit diesem Datum und sind zum Teil schon wieder auf Winterengagements verpflichtet. Das will heissen, die Saison kann auch in einem schönen Herbst nicht genügend ausgenützt werden, und wenn bereits die *haute Saison* fehlgeschlagen hat, so gibts eben nicht mehr viel zu verbessern.

Der Umstand nun, dass sich gegenüber früher soviel Kapital und Arbeit in den Dienst des Fremdenverkehrs gestellt hat, bringt es leider mit sich, dass auch viel grössere Kreise unter der Ungunst einer schlechten Saison zu leiden haben, als früher. Infolge der Neuheit der Erscheinung ist auch die Zeit zu kurz, dass sich die Einrichtung hätte konsolidieren können und es tritt die Schwierigkeit daher für Viele um so unvermittelter auf.

Nach unsern Wahrnehmungen bilden einzig unter den neuern Plätzen jene Stationen, die sich auch für eine Wintersaison eignen, den Gegenstand einer Erfolg verheissenden Zukunft. Sie sollten sich in jeder Weise die Vorzüge der Lage, des Klimas usw. auch durch all jene Vorteile zu sichern suchen, welche ein modernes Geschlecht von ihnen verlangt. Dabei soll es allerdings nicht die Meinung haben, als sollten die neuesten Utopien, die sich auf verschiedenen — namentlich sportlichen — Gebieten herausgebildet haben, eine Unterstützung finden. Man sollte auch da eine vernünftige Mitte, ein massvolles Tempo erkennen können. Bis jetzt konnte der gesunde Schweizersinn sich von hypermodernen Anwandlungen der angedeuteten Richtung frei halten, und es steht zu hoffen, dass es auch künftig noch könne so gehalten werden. Dieses gemässigte Vorgehen hat auch unserm Lande als bevorzugtem Gebiet für Fremdenaufenthalt so grossen Kredit eingetragen. Das sollten wir nie vergessen.

Wo in Neuerungen und Einrichtungen ein Fortschritt erkennbar ist, da sollen wir unentwegt dabei sein. Immerhin bleibt strenge zu prüfen, ob es sich wirklich um gesunden Fortschritt handelt, denn oft wandelt unter diesem Gewande eine einfache Modetorheit einher, die wir am besten ignorieren. Im grossen und ganzen sollen wir uns aber hüten, unser Land in ein grosses Lager von Hotels zu verwandeln, wodurch ja auch der heimatliche Charakter des Schweizers, seine Sprache, seine Volkssitten und berechtigten Eigentümlichkeiten unberechenbaren Schaden nehmen würden. Das was neben den topographischen, meteorologischen, klimatischen und geographischen Verhältnissen die Schweiz ausmacht, würde damit verschwinden.

Man sieht, auch in den Verhältnissen des Fremdenverkehrs liegt für uns ein gutes Stück Heimatschutz enthalten. Wenn wir dessen stets zur rechten Zeit und am rechten Orte eingedenk bleiben, so wird das nur im Nutzen aller Beteiligten liegen! *Elwin Hauser.*

Die internationale Hotelordnung.

An der 39. Generalversammlung des internationalen Hotelbesitzer-Vereins, die am 27., 28. und 29. September in Baden-Baden stattfand, ist u. a. beschlossen worden, die auf dem Weltkongress in Rom zur Annahme gelangte „internationale Hotelordnung" ins Mitgliederverzeichnis aufzunehmen. Der Zweck dieses Beschlusses fusst auf der Notwendigkeit, dem Hotelier bei den vielen jahraus jahrein vorkommenden, oft schwerwiegenden Differenzen mit seinen Gästen einen stets zur Verfügung stehenden Berater zu verschaffen und auch dem Reisenden ein Mittel an die Hand zu geben, sich über seine Rechte und Pflichten als Hotelgast zu unterrichten. Herr A. Rössler, Baden-Baden, erstattete, vorgängig der Beschlussfassung, zu dieser wichtigen Frage nachstehenden Bericht über die internationale Hotelordnung in ihrem gegenwärtigen Stande, dessen Inhalt auch unsere Leser interessieren dürfte:

Mit der internationalen Hotelordnung, so führte der Berichterstatter aus, kommen wir auf internationales Gebiet *par excellence*. Einer Aufforderung des Vorsitzenden nachkommend, berichte ich Ihnen folgendes über den gegenwärtigen Stand dieser allerwichtigsten Frage, die wir je in unserem Verein auf der Tagesordnung hatten. Wird diese Frage richtig und umfassend gelöst, so wird unsere ganze Industrie eine andere „höhere Stellung" einnehmen, als sie jetzt im Rat der Industriellen hat.

Auf unserer Generalversammlung in Rom ist die internationale Hotelordnung einstimmig zur Annahme gelangt; ein gleiches ist in der *Commission Hôtelière* der *Union Universelle* im vorigen Jahre in Luzern geschehen. Auf der vorjährigen Generalversammlung in Harzburg, wo die internationale Hotelindustrie wenig vertreten war, an der ihr Berichterstatter und Verfasser der Hotelordnung leider nicht teilnehmen konnte, ist auf Wunsch des Badener Vereins die internationale Hotelordnung von der Tagesordnung abgesetzt worden. Es war dieser Schritt besonders zur Verhütung von Missverständnissen geschehen. Von einigen Berufsgenossen war nämlich eine Ausstattung in Plakatform angeregt worden; einige wollten auch kürzen. Beides ist unmöglich. Die internationale Hotelordnung kann nur als Nachschlagebüchlein in jedem Bureau, als Hilfsmittel und Unterstützung in schwierigen Fällen Dienste leisten, und hierzu muss sie noch weiter ausgestaltet und vervollkommnet werden. Das schliesst aber nicht aus, dass wir sie inzwischen in unserem Mitgliederverzeichnis veröffentlichen, je eher, je besser. Denn die internationale Hotelordnung muss in Fleisch und Blut übergehen; sie muss — wie ich in meinen einleitenden Worten in Rom gesagt habe — geltendes „Gewohnheitsrecht" bei unserer gesamten Industrie werden. Nur so und nur dann wird man, wird ein Richter in zweifelhaften Fällen ihm Geltung zuerkennen.

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich nochmals, wie bei allen früheren Gelegenheiten, darauf hinweisen, dass meine Arbeit ein vollständig unverbindlicher Versuch ist, das in den grossen internationalen Hotels geltende Recht, die dort üblichen Sitten und Gebräuche zu kodifizieren. Es soll in keiner Weise in das Tun und Lassen irgend eines Hotelbesitzers eingreifen oder gar ihm Vorschriften machen. Aber in zweifelhaften Fällen, wenn die eigene Erfahrung mangelt, wenn die Berechtigung einer Forderung in Zweifel gezogen oder nicht anerkannt wird, dann und nur dann kann und möge der Hotelbesitzer zur internationalen Hotelordnung greifen und dem Gast sagen: „Das ist unser Recht".

Die vielen Unannehmlichkeiten und Missverständnisse, all der Zorn und Aerger, die die Unkenntnis der Sitten und der Sprache eines Landes verursachen, die von der eigenen oder der „Gnädigen" Unklugheit und Hast und zappligen Nervosität verschuldet sind; alle Nachteile und Verluste: Folgen höchst eigener — man verzeihe das harte Wort — Dummheit; alles das wird dem bitterbösen Hotelbesitzer zugeschoben und angekreidet; wird fortwährend als Zeugnis gegen die Hotelindustrie in alle Welt hinausposaunt! Und nur, weil der Hotelbesitzer

nicht rechtsverständig genug ist, nur weil er keine Mittel an der Hand hat, dem Gast zu beweisen, dass er im Unrecht ist — und meist ist er es leider! — bleibt das Odium der Unreellität am gesamten Hotelwesen haften.

Wie nötig die internationale Hotelordnung ist, wie sehr sich unsere Industrie danach sehnt, das mögen Sie daraus entnehmen, dass mir fortwährend aus allen Ländern Anfragen von Berufsgenossen zugehen; das mögen Ihnen die folgenden, teilweise recht merkwürdigen Fälle zeigen, die mir fragend und klagend vorgelegt wurden.

1. Fall. Zwei Damen machen ein Arrangement in der stillen Zeit und versprechen sich, sehr lange zu bleiben. Da bietet sich Gelegenheit, eine grosse Familie zu bekommen, wenn man über die Zimmer der beiden Damen verfügen könnte. Der Hotelier kündigt und bietet andere Zimmer an. Das ist nicht erfreulich für die Damen, ist vielleicht nicht mal „nett". Aber es ist geschäftlich — *„bussiness"* — denn der Hotelier muss verdienen; die Zeit dazu ist kurz genug, und der Kapitalist fragt nicht danach, ob mehr oder minder „nett" gearbeitet worden ist. Er will seinen Zins; *et voilà tout!* — Wenn nun auch die Damen mit der dem weiblichen Geschlecht eigenen Lebhaftigkeit von „unanständigem Benehmen" und anderen Liebenswürdigkeiten reden, so ändert das nichts daran, dass der Hotelier von einem Recht Gebrauch gemacht hat, das auch den Damen zustand. Eine bestimmte Dauer der Miete war nicht vereinbart, der Preis pro Tag festgesetzt, also konnte von einem Tag auf den andern gekündigt werden. Hätten die Damen abreisen wollen, so hätten sie, ohne mit der Wimper zu zucken, sicherlich auch gekündigt oder sie wären unter irgend einem Vorwand einfach „verduftet". *Connais*, sagte der alte Schah Nasr-ed-Din. Der Fall scheint ziemlich klar, obwohl die Damen im Vollbewusstsein ihres „Rechtes" zu Pontius und Pilatus liefen und versicherten, sie würden alle ihre Freunde warnen, nach dem XYZ-Bad zu reisen.

2. Fall. Ein französisches Ehepaar, das wohl kaum noch je ausserhalb des Heimatlandes gereist, fragt in einem kleinen Hotel, wo man wenig sprachkundig: *„Quel est le prix par jour?"* Die guten Leute meinen den „Tagespreis", wie er wohl da und dort üblich ist. Der Hotelier aber ist der Meinung, es handle sich um „Pension", wie sie am Orte gewöhnlich für längere Zeit vereinbart wird. Da Küche und Betten anscheinend nichl vollen Beifall fanden, schickte das Paar sich an, „kurzer Hand" auszuziehen und *de régler le compte plus tard.* Da kamen sie aber schlecht an: der wackere „Hausknecht aus Nubierland" hielt sie an und entriss dem Manne die Reisetasche, die er erst wieder haben sollte, wenn die Rechnung von über 100 Franken beglichen wäre. Weinen und Klagen der besseren Hälfte! Verfluchen des ungastlichen Landes! — Was ist nun in diesem Falle Recht? Kann das Hotel, das vielleicht an diesem Abend Gäste, die wochenlang bleiben wollten, abgewiesen hat, Schadenersatz fordern?

3. Fall. Sechs oder sieben Engländerinnen schreiben an ein Hotel und erkundigen sich nach den Pensionspreisen. Man antwortet und sendet Prospekt und Tarif. Als sie ankommen, sind Festlichkeiten am Orte (Flugwoche und Regatta). Man teilte ihnen daher mit, dass die angegebenen Preise für das ganze Jahr Geltung hätten, nur eben nicht gerade jetzt, während der „Grossen Woche". Die Damen nehmen die Zimmer für eine Nacht und laufen in die Stadt auf die Suche nach billiger Pension. Sie finden das Gewünschte aber nicht, kommen heim und nehmen die abgebrochenen Unterhandlungen wieder auf. Ergebnis: Pension für eine Woche. Als die Wochenrechnung kommt, finden die Damen, dass der erste Tag ohne Pension zu vollen Tagespreisen gerechnet ist: *Dîner à part*, Abendessen nach der Karte. Ist das recht? Im Zorne beschliessen die Damen, denen man keinen Abzug machen will, noch am gleichen Abend abzureisen. Es ist gegen 5.50 Uhr, die wichtigsten Boote und Züge sind alle angekommen und Gäste abgewiesen worden. Neue Schwierigkeit! Da die Abreise nicht, wie in der ganzen Welt üblich, im Laufe des Tages angemeldet worden war, so berechnete man den Damen noch einen ganzen vollen Tag und die Zimmer für die kommende Nacht. Das war ein wenig „stark", aber wenn man sich auf den kalten Rechtsstandpunkt stellen will, so sehr unrecht nicht. Dass „natürlich" auf der einen Seite die Zahlung verweigert, auf der andern das Gepäck zurückgehalten wurde, ist so ziemlich selbstverständlich. Hier haben wir eines der bedauerlichsten Vorkommnisse, auf deren Vermeidung mit aller Macht gedrängt werden müsste. Denn — so sehr auch das Hotel im formellen Recht sein mag — solche Auftritte, wie in diesem und im vorhergehenden Falle, sind mit Leichtigkeit zu verhüten, und der Streit in 99 unter 100 Fällen schiedlich friedlich zu schlichten. Denn der Streitwert steht in gar keinem Verhältnis zu dem Schaden, der dem Hotel, dem Bade und der ganzen Gegend erwächst.

Grossen Wert legen wir darauf, dass allgemein bekannt wird, wie das Rückhaltungsrecht des Gepäcks durch Hinterlegung der streitigen Summe bei Gericht oder bei einer Bank abgewendet werden kann. Gibt es doch nichts, was die Reisenden — namentlich die Damen, denen es am meisten passiert, wenn sie mit ihren wunderbar rechtskundigen Schneiderinnen in Meinungsverschiedenheiten geraten — in grössere Wut versetzt, als die Entscheidung: „Das Gepäck bleibt hier, bis bezahlt ist!" Das wäre also ein Passus, der noch nicht in der Hotelordnung steht, aber schleunigst eingefügt werden sollte.

4. Fall. In einem Luxushotel einer Metropole erscheint eine alte Dame, Künstlerin, und zieht sich „individueller und reformatorischer" an, als im Hause und unter europäischen Normalmenschen üblich. Man erklärt ihr, dass in diesem Aufzuge ihres Bleibens nicht länger im Hotel sein könne. Sie greift zum Wanderstabe. Da „Donna Teresa" täglich beim Aufstehen von der Tafel zwei Aepfel oder Birnen mitgenommen hat, so ist ihr für das entnommene Obst täglich 1 Mk. aufgeschrieben. Natürlich ist Entrüstung und Entsetzen die Folge. — Wie denken die Herren darüber? Rechtlich dürfte wohl eine zarte und leichte Form von „Mundraub" vorliegen. Denn bei Mahlzeiten zu festen Preisen wird nur geliefert, was auf der Stelle verzehrt werden kann, das Andere gehört dem Hotel. Bei Mahlzeiten nach der Karte, die deshalb viel teurer, kauft der Gast alles, wie und was auf der Platte ist: ein Huhn, ein Beefsteak usw. Er kann nach Belieben darüber verfügen.

5. Fall. Ist ähnlich wie der vorliegende: Da kaufen sich die Leute das Obst in der *Halle Centrale* (Markthalle), bringen es ins Hotel und lassen sich Teller, Obstbestecke usw. dazu geben. Vorschriftsmässig schreibt der Zimmerkellner sein *Bon*, und der Buchhalter rechnet, da es sich um 4 Personen handelt, jeweils 2 Gulden. Das macht in drei Wochen oder 21 Tagen 42 Gulden und verursacht natürlich gleichfalls eine unerhörte Empörung. Wir haben aus dem Drama nur das tragische Moment, die 42 Gulden, erwähnt, es würde zu lange werden. Grosse Rollen spielen auch ein Klavier, das öfter klingt, wenn andere Leute ruhen wollen, ein Pudelchen, das an den seidenen Vorhängen seine Visitenkarte abzugeben pflegt. Sagen wir noch, dass das Hotel sich während der *Saison morte* auf sehr billige Preise festgelegt hatte, anscheinend vom Glanze des Namens geblendet, und dass am Ende jeder Woche das Kellerkonto mit zwei Flaschen Vichy-Wasser genannt wurde. Dass unter diesen Umständen eine tragische Verwicklung kommen musste, brauche ich einem Hotelfachmanne nicht zu sagen.

Wie die wenigen Ihnen dargestellten Fälle, so haben wir noch eine ganze lange Reihe mit allerhand Fragen von nah und fern zugesandt erhalten. Ein Hotelier behauptet fest und steif, die Arrangements, die sein Sekretär mit den Gästen mache, seien für ihn nicht bindend. Wenn sie ihm nicht passten oder wenn er bessere Gäste haben könne, so hebe er sie auf. Was sagen Sie dazu, meine Herren? Sie wollen also sehen, dass es keine Privatphantasien oder Liebhabereien sind, wenn wir, wenn die Hotelindustrie nach einer massgebenden Hotelordnung ruft. Aber denken Sie daran, dass die internationale Hotelordnung kein *Plat du jour* ist, die man täglich dem ruhigen, friedlichen Gaste vor Augen halten und servieren kann. Glauben Sie, dass es zur Annehmlichkeit des Reisens beitragen würde, wenn Sie dem Gaste über sein Bett ein dreisprachiges, ungefähr 0,52 m. grosses Plakat hängen würden, auf dem schwarz auf weiss immer wieder zu lesen wäre, was man mit einem macht, wenn man nach ganz ordinärer Krankheit als ansteckender Bazillenträger in und ausser dem Bette oder freiwillig oder unfreiwillig eines plötzlichen Todes stirbt? — Die internationale Hotelordnung soll und muss ein für vorstehend geschilderte oder ähnliche schwierige und unangenehme, zum guten Glück sehr seltenen Fälle wohl verwahrtes, doch stets zur Hand liegendes Büchlein, ein stets hilfsbereiter teurer Freund und Berater in der Not sein. Denn was einem Hotelbesitzer im Laufe einer Saison alles passiert und zugemutet wird, grenzt ans Unglaubliche. Wenn irgendwo, so gilt aber im Hotelwesen der alte Spruch: *„Peccatur intra et extra muros illacos!"* auch in unseren Kreisen wird gesündigt. Trotz aller Bemühungen und ernstesten Einschreitens gegen unlautere Elemente von seiten des internationalen Hotelbesitzer-Vereins ist unsere Industrie noch nicht so weit, dass man sagen kann: die Hotels werden überall und immer nach streng soliden, kaufmännischen Grundsätzen geführt; Uebervorteilungen sind ausgeschlossen — —; *„. . . quoniam dociles imitandis Turbibus ac pravis omnes suvus, Quocumque in et Catilinam populo videas quccumque sub axe"*, zu deutsch: „Denn in allem Schlechten sind wir sehr gelehrig und jedes Volk und jedes Land hat seinen Lumpen Catilina". Gegen solche Elemente werden unsere Gäste in der internationalen Hotelordnung festen und zuverlässigen Schutz finden. Ihre nach dem Grundsatze: „Eines Mannes Rede ist keine Rede — man soll sie hören Beede!" — untersuchten und behandelten Klagen sollen nicht ungehört verhallen, nicht ohne empfindliche Folgen für den Sünder sein. Das ist der Sinn und Zweck unserer internationalen Hotelordnung. Um ihre Geltung möglichst allgemein zu machen, soll sie nach dem Beschlusse der internationalen Kommission nochmals dem Kongresse in Berlin 1911 zur Sanktionierung unterbreitet werden.

Absinthverbot.

Nachdem am 4. Oktober die Referendumsfrist unbenützt abgelaufen, trat das Bundesgesetz betreffend das Absinthverbot mit dem 7. Oktober 1910 rechtsgültig in Kraft. Unsere Mitglieder seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass besondere Verbote, Absinth auszuschenken, an die Hoteliers und Wirte nicht erlassen werden, vielmehr wird vorausgesetzt, dass die Handeltreibenden und insbesondere Wirte und Hoteliers das Gesetz genau kennen. Da Unkenntnis des Gesetzes bekanntlich vor den nachteiligen Folgen einer Gesetzesübertretung nicht schützt, so rufen wir im nachstehenden unsern Lesern die wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes nochmals in Erinnerung. Sie lauten:

Art. 1. Fabrikation, Einfuhr, Transport, Verkauf und Aufbewahrung zum Zwecke des Verkaufes des unter dem Namen Absinth bekannten Getränkes, sowie aller Getränke, die unter irgendwelcher Bezeichnung eine Nachahmung des Absinthes darstellen, sind im ganzen Umfange der Eidgenossenschaft verboten. Das Verbot bezieht sich auch auf Absinth und Absinthnachahmungen in verdünntem oder versüsstem Zustande.

Art. 2. Als Absinth gilt, ohne Rücksicht auf die Art der Herstellung, jeder Branntwein, der aromatische Bestandteile des Wermutkrautes in Verbindung mit andern aromatischen Stoffen, wie sie in Anis, Fenchel u. dgl. enthalten sind, aufweist.

Als Nachahmungen des Absinthes gelten, gleichgültig, ob sie aromatische Bestandteile des Wermuthkrautes enthalten oder nicht, alle aromatisierten alkoholhaltigen Getränke, welche die äussern Eigenschaften des Absinthes aufweisen. Nach Massgabe dieser Umschreibung bezeichnet der Bundesrat in einer für die Gerichte und Verwaltungsbehörden verbindlichen Weise die Getränke, die unter den Begriff der Nachahmungen fallen.

Art. 3. Wer das Verbot des Art. 1 vorsätzlich übertritt, wird mit Gefängnis bis zu 2 Jahren und Busse bis zu Fr. 3000 oder bloss mit Gefängnis oder Busse, wer ihm fahrlässig zuwiderhandelt, mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und Busse bis zu Fr. 1000 oder bloss mit Gefängnis oder Busse bestraft.

Wer Waren oder andere Gegenstände, die von den zuständigen Polizeiorganen mit Rücksicht auf das Verbot mit Beschlag belegt sind, vorsätzlich zerstört, verändert oder durch irgend ein Mittel der Behörde entzieht, wird mit Gefängnis bis zu 3 Monaten oder mit Busse bis zu Fr. 500 bestraft.

Wer vorsätzlich die Ausführung der Kontrolle durch die zuständige Behörde verhindert oder erschwert, wird mit Gefängnis bis zu einem Monat oder mit Busse bis zu Fr. 500 bestraft.

Aus andern Vereinen.

Die Offizielle Verkehrskommission Zürich versammelte sich dieser Tage unter dem Vorsitz von Präsident Neithardt im Zunfthaus zur Zimmerleuten. Dem Berichte des Vorstandes über seine Tätigkeit während des Sommers 1910 entnehmen wir folgendes: Die allgemeine Publizität zugunsten der Stadt Zürich bewegte sich in den gleichen Bahnen wie im Vorjahre. Je länger je mehr macht sich die Tendenz geltend, im Auslande gemeinsam, unter Führung der Schweizerischen Bundesbahnen, zu inserieren, da heute nur noch ganz grosse und auffällige Inserate ihren Zweck erreichen. Der Verkehrsverein Zürich beteiligte sich an allen diesen Kollektivinsertionen, die während des Frühjahrs und Sommers in Frankreich, Belgien, England und Amerika durchgeführt wurden. In Frankreich schlossen sich auch die zürcherischen Transportanstalten dem Inserat des Verkehrsvereins an. Neben diesen Kollektivinsertionen wurden noch Annoncen in Deutschland, England und Frankreich aufgegeben. Die Insertionen wurden durch periodische, zum Teil illustrierte Notizen in der Tagespresse und in den Zeitschriften unterstützt. An der Brüsseler Weltausstellung beteiligte sich der Verkehrsverein gemeinsam mit dem Verband der Verkehrsvereine vom Zürichsee und den zürcherischen Transportanstalten; von der Jury wurde ihm die goldene Medaille zuerkannt. Der „Führer durch Zürich und Umgebung" ist im laufenden Jahre wiederum in einer Gesamtauflage von 30,000 Exemplaren, in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienen. Seine Verbreitung erfolgte zum grössten Teil im Ausland, dann aber auch durch die Hotels und das Verkehrsbureau in Zürich selber. Neben diesem Führer wurde dieses Jahr zum erstenmal ein kleinerer Führer in einer Auflage von 40,000 Exemplaren in deutscher, französischer, italienischer, englischer und spanischer Sprache herausgegeben, der zum grössten Teil direkt an Privatadressen nach dem Auslande verschickt wurde. Vom Plakat der Stadt Zürich sind noch etwa 1,000 Stück vorrätig, die bei besonderen Gelegenheiten Verwendung finden sollen; eine Neuauflage ist nicht geplant. Die äussere Ausstattung des „Theater-, Konzert- und Fremdenblattes" hat eine kleine Aenderung erfahren, indem für die Lokalauflage die frühere Tièche'sche Federzeichnung durch einen gelben Umschlag mit modernem Titeldruck ersetzt worden ist. Auch der farbige Umschlag für den nach auswärts gehenden Teil der Auflage ist etwas verbessert worden. Das finanzielle Ergebnis des Blattes hat sich abermals gebessert. Auf dem Gebiete des Fahrplanwesens bemüht sich der Verkehrsverein nach wie vor in erster Linie für die dringend notwendigen Verbesserungen auf der Linie Zürich-Mailand. Die Promenadenkonzerte fanden wieder in gewohnter Weise statt, nämlich jeweilen Sonntag vormittags in den Stadthausanlagen und Mittwoch abends in den verschiedenen Quartieren der Stadt unter Mitwirkung der grösseren Gesangvereine. Vom Verband der Verkehrsvereine vom Zürichsee, dem auch der Verkehrsverein Zürich angehört, wurde ein neues Plakat, den Zürichsee mit Umgebung aus der Vogelschau darstellend, herausgegeben. Auch die Exkursionskarte vom Zürichsee erschien wieder, und zwar diesmal auch mit französischem Text.

✻ Aviatik. ✻

Schauflüge in Zürich. Die Schweizerische Flugplatzgesellschaft teilt mit, dass sowohl sie wie der Ostschweizerische Verein für Luftschiffahrt (Sektion Zürich des Schweizerischen Aeroklub) und der Verkehrsverein dem für diesen Monat projektierten Schauflug auf dem Dübendorfer Ried vollkommen fernstehen und sich an dieser Veranstaltung in keiner Weise beteiligen werden. Durch diese von unbekannter Seite geplante Veranstaltung ist es der Schweizerischen Flugplatzgesellschaft verunmöglicht worden, ihre Bestrebungen zur Schaffung eines den sportlichen Anforderungen entsprechenden Flugfeldes in Dübendorf fortzusetzen. Ein Initiativkomitee ist mit der Prüfung der Frage beschäftigt, ob auf d m erweiterten Gordon-Bennettplatz beim Gaswerk Schlieren sich entgegen den früheren Annahmen ein geeignetes Flugfeld schaffen lasse. Wenn sich dieses vom technischen und finanziellen Standpunkt aus als möglich erweist, was zurzeit ziemlich gesichert erscheint, wird demnächst eine Generalversammlung der Schweizerischen Flugplatzgesellschaft Zürich sich mit diesem Projekte zu befassen haben.

Kleine Chronik.

Sils-Maria. Herr Direktor Coray verlässt diesen Herbst noch das Hotel Alpenrose, um die Leitung des Hotel Trois Couronnes in Vevey zu übernehmen.

Luzern. Die ausserordentliche Generalversammlung der Schweizerisch-Aegyptischen Hotelgesellschaft hat einstimmig den Weiterbetrieb des Hotel Semiramis in Kairo beschlossen.

Maloja. Herr L. Kirchner, früher Direktor des Hotel Steinbock in Chur, übernahm pachtweise das Hotel Maloja-Kulm. Das Haus wird renoviert und stark vergrössert.

Sierre. Auf das Aktienkapital der *Société générale d'hôtels* wird, wie im Vorjahre, so auch für das Rechnungsjahr 1909/10 keine Dividende ausgerichtet.

Zürich. Das Hotel Wanner ist zum Preise von Fr. 750,000 an ein Konsortium verkauft worden. — Hier wird demnächst neben dem Kaufhaus Jelmoli ein grosses Geschäftsreisendenhotel gebaut. Dasselbe wird von Herrn Bohrer, Direktor des Hotel Royal, übernommen werden.

Weltausstellung in Brüssel. (Mitgeteilt.) Die Preisverteilung der Weltausstellung in Brüssel findet unter grossen Feierlichkeiten am 18. Oktober statt. Der Schluss der Ausstellung ist auf Montag, den 7. November festgesetzt. Bis zum 12. November ist der Zutritt unter erhöhtem Eintrittsgeld für Käufer ermöglicht.

Exposition Universelle de Bruxelles. (Communiqué.) La distribution des récompenses attribuées aux exposants à Bruxelles aura lieu dans cette ville le 18 octobre. A cette occasion, de grandes fêtes seront célébrées. La clôture officielle de l'Exposition est fixée à lundi, 7 novembre. Entre le 8 et le 12 novembre, les personnes désirant faire des achats trouveront accès, mais le prix d'entrée sera majoré.

Pallanza. La ligne électique de raccordement entre Pallanza et Pallanza-Fondo-Toce sur la ligne du Simplon sera inaugurée le 16 octobre. Pallanza est donc desservi par un chemin de fer et deviendra un centre d'attraction du Lac Majeur, particulièrement pendant la saison d'hiver où beaucoup de voyageurs allant à Rome et dans le Midi s'y arrêtent. Il est question de créer un Casino Municipal et d'établir un golfe avec hyppodrome desservi par la ligne électrique. Les hotels de Pallanza restent ouverts toute l'année.

Wiesbaden. Der Reformbedürftigkeit der Kurtaxordnung haben die städtischen Behörden insofern Rechnung getragen, als sie nunmehr zu einem Aenderungsentwurf gelangt sind, der einmal den Minderbemittelten entgegenkommt, dann die durch die jetzige Kurtaxe bedingte Kurhausüberfüllung beseitigen soll und auch eine Ermässigung bei längerem Aufenthalte bringt. Die jetzt schon vorgesehene „ermässigte" Kurtaxe soll so abgeändert werden, dass sie sich bei einem sehr niedrigen Satze nach dem Einkommen der Kurgäste richtet. Sie wird nur zum beschränkten Kurhausbesuche berechtigen oder gar nur zur Benutzung des Kochbrunnens. Der Aufenthaltsdauer der Gäste soll sich die Taxe dann so anpassen, dass sie wochenweise mit fallendem Tarif berechnet wird, die erste Woche bringt also die höchste Gebühr. Die Stadtverordneten dürften sich demnächst mit dem Entwurf zu befassen haben.

Attention. L'agence bien connue „Louis Haeusser & Cie." à Paris est actuellement à l'œuvre en Suisse pour gagner des exposants à une „International Exhibition of Arts and Manufactures, Palais Alexandra, Londres 1910". L'agence en question se donne également comme chargée de recruter des exposants pour la Section Ottomane à l'Exposition Universelle et Internationale de Bruxelles 1910. Or, en date du 31 janvier 1910, le Commissariat Général de la Section Ottomane crut devoir publier l'avertissement qui suit: „Nous mettons en garde contre toute démarche, annonce, publication concernant la Section Ottomane à l'Exposition de Bruxelles 1910, que pourrait faire le sieur Louis Christian Haeusser, 40—42, rue d'Artois, Paris (Société Anonyme Louis Haeusser & Co.). M. Haeusser et sa société sont actuellement sans pouvoir pour traiter au nom de la Section Ottomane, et il ne serait donné aucune suite aux propositions venant par leur intermédiaire." L'Office central suisse pour les expositions tient à la disposition des intéressés d'autres documents relatifs aux agissements de la maison Louis Haeusser. Office central suisse pour les expositions à Zurich.

Warnung. Die bekannte Ausstellungsagentur Louis Haeusser in Paris lässt gegenwärtig für eine *International Exhibition of Arts and Manufactures im Alexandra Palace, London 1910* Aussteller anwerben. Die Agentur gibt sich als *Agence chargée de recruter des exposants pour la Section ottomane à l'Exposition Universelle et Internationale de Bruxelles 1910* aus. Unterm 31. Januar 1910 erliess der türkische Generalkommissär für die Weltausstellung in Brüssel folgende Bekanntmachung (aus dem Französischen übersetzt): „Das Publikum wird hiermit vor dem gewissen Louis Christian Haeusser, 40—42, Rue d'Artois, Paris (A. G. Louis Haeusser & Co.) gewarnt, da er durch Wort und Schrift und sonstiges Verhalten den Anschein erwecken möchte, als habe er von der Ottomanischen Sektion irgendeinen Auftrag erhalten. Herr Haeusser und seine Gesellschaft haben zurzeit keine Befugnis, im Namen der Ottomanischen Sektion Abschlüsse zu machen und die durch sie vermittelten Anmeldungen würden abgewiesen." Weitere Akten betreffend die Firma Louis Haeusser stehen auf unserm Bureau Interessenten zur Einsicht bereit. Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 2. Okt.: 12,276. Zunahme während der Woche 271. Gesamtzahl am 9. Oktober 1910: 12,547.

Bern. Fremdenfrequenz vom Monat September 1910: Schweiz 5,757, Deutschland 3,914, Frankreich 2,332, Oesterreich 565, Russland 535, England 862, Amerika 730, andere Länder 1,296. Total 15,991 (1909: 15,024) Personen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. 1. Okt. bis 7. Okt.: Deutsche 825, Engländer 219, Schweizer 387, Franzosen 95, Holländer 63, Belgier 20, Russen und Polen 355, Oesterreicher und Ungarn 113, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 136, Dänen, Schweden, Norweger 11, Amerikaner 43, Angehörige anderer Nationalitäten 46. Total 2,311.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 13 au 19 août: France 4,597, Angleterre 1,354, Suisse 849, Amérique 2,297, Russie 709, Allemagne 1,096, Italie 504. Divers 1,867. — Total 13,246. — Du 20 au 26 août: France 4,355, Angleterre 1,153, Amérique 2,435, Suisse 724, Russie 646, Allemagne 707, Italie 504. Divers 2,279. — Total 13,003.

Arosa. In der Woche vom 28. Sept. bis 4. Okt. 1910 waren in Arosa total 449 Gäste anwesend. Der Nationalität nach verteilen sich die Gäste auf die einzelnen Staaten folgendermassen: Deutschland 236, England 38, Schweiz 106, Russland 20, Holland 18, Italien 7, Frankreich 6, Oesterreich 8, Belgien 2, Dänemark, Schweden, Norwegen —, Amerika 2, andere Staaten 6. Total 449.

Courvoisier Cognac

Château et Distillerie.
Maison fondée en 1828 à Jarnac-Cognac
Spécialité: Grandes Fines Champagnes
Représentant général: OTTO GMELIN ZURICH

Ue 6933 h 1431

Gutachten über „PERSIL"

Wir bezeugen hiemit gerne, dass alle Servietten, welche mit dem Stempel des Hôtel du Major Davel in Lausanne versehen sind, **120 Mal** mit dem Waschmittel „Persil" gewaschen worden sind und dass sie trotz dieser grossen Anzahl von Waschungen nicht die geringste Abnützung erlitten haben.

Mit Vergnügen konstatieren wir, dass das Waschmittel **„Persil" in keiner Weise der Wäsche schädlich** ist und das Gewebe absolut nicht angreift.

Lausanne, den 22. April 1910.

Waadtländische Gesellschaft alkoholfreier Hotels und Restaurants:
sig. **Emile Bonnard,** Präsident.

(Ue 6883 h 1425

Certificat sur le „PERSIL"

Nous certifions que toutes les serviettes munies du sceau „Hôtel du Major Davel, Lausanne" ont **été lavées 120 fois** avec la lessive „Persil" et que malgré ce grand nombre de lavages, elles n'ont pas subi la moindre usure.

Avec plaisir nous constatons que la lessive **„Persil"** n'est **en aucune façon nuisible** au linge et n'attaque pas le tissu.

Lausanne, le 22 avril 1910.

Société vaudoise des hôtels et restaurants sans alcool:
sig. **Emile Bonnard,** président.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik

Schutzmarke für Alpacca-Silber 1. — Arthur Krupp Berndorf, N.-Oest. — Schutzmarke für Rein-Nickel.

Schwer versilberte
Bestecke u. Tafelgeräte
aus Alpacca-Silber.
Rein-Nickel-Kochgeschirre
Kunstbronzen.
Niederlage für die Schweiz:
Luzern · 1 Schweizerhofquai 1
Preislisten frei. «Englischer Hof». 1112

1452 (Ue7539)

Omnibus
à vendre
faute d'emploi

deux omnibus à 8 places, état de neuf, prix très modérés.
S'adresser à 332
l'Hôtel Bellevue, Menton A. M.

Für tüchtige Fachleute!

In einer Oberamtsstadt Württembergs ist ein **nachweisbar gut gehendes**

Hotel-Restaurant und Café

sofort **zu verkaufen.** Kaufpreis Mk. 180,000, Anzahlung Mark 30,000. — Offerten an die Exp. ds. Bl. unter **H 299 R.**

Durch vorteilhafte Fabrikation sind wir in der Lage die

Flaschen-Verkorkmaschine
T. B.

zum Preise von **Fr. 35** zu liefern.

Diese ausserordentlich leistungsfähige Maschine verkorkt automatisch irgend eine Flasche von beliebiger Länge oder Grösse. Selbst bei vollgefüllten Flaschen nicht die geringste Gefahr des Zerplatzens.

A. H. & K. Tschäppät
Biel (Bienne.) 1476

Kontroll-Zeit-Stempel

Erspart Zeit, Schafft Ordnung, Erspart Geld und Auseinandersetzungen verkaufen unter Garantie
W. Freytag & Co. G. m. b. H.
BRESLAU VI.
Vertreter und Wiederverkäufer überall gesucht. Prospekte gratis.

Ue 8262 h 1414

S. Garbarsky

Chemiserie und Herren-Modeartikel
Zürich
zur Trülle, Bahnhofstrasse 69
Anfertigung feinster Hemden nach Mass.
(Ue 5704 g) 1381

EL. PAERLI & CIE.

BILL · BIENNE
LAUSANNE: Avenue Louis Ruchonnet 5
erstellen unter Garantie für tadelloses Funktionieren
Zentralheizungen
jeden Systems und jeder Grösse.
Warmwasserversorgungen · Bäder.
Ue 3584 n — Vorzügliche Referenzen! — 1263

NICE.
Terminus-Hotel.

Einziges das ganze Jahr geöffnetes Haus I. Ranges, vis-à-vis dem Hauptbahnhofe.

150 Zimmer und Salons, 25 Appartements mit Privatbad und Toilette.

Heisswasserheizung.

Vacuum-Cleaner.

1086 Kein Omnibus nötig.

Oeffentliches Restaurant für Passanten.

Besitzer: **Henri Morlock.**

Zweiggeschäfte in Nizza: Hôtel de Berne und Hôtel de Suède.

(Ue 1744 q) 1296

Leere Fässer,

welche **Oel, Malaga** oder **Wermouth etc.** enthalten haben, kauft fortwährend jedes Quantum **C. Troendle,** Fasshandlung, **Basel.** Ue 7966 759

Hotel in den Dolomiten
(Tirol).

Herrlich gelegenes **Hotel** in den Dolomiten, umgeben von prächtigen Nadelwäldern, mit 96 Fremdenzimmern, mit 150 Betten, aller Komfort, Zentralheizung, auch für Wintersport sehr geeignet, **zu verkaufen.** Preis 510,000 Kr. Der Besitzer würde sich mit einem Drittel oder der Hälfte des Preises auch weiter beteiligen. Zimmerlosung per Saison 150,000 Kr.

Kostenlose Auskunft erteilt das behördlich konz. Realitäten-Bureau **Anton von Guggenberg, Innsbruck,** Museumstr. 33. Ue 8018 756

Hotel-Direktor

Schweizer, Mitte dreissig, verheiratet, ohne Kinder, beide sprach- und fachgewandt, seit vier Jahren als solcher in erstklassigem Hause tätig, wünscht sich auf nächsten Herbst event. Frühjahr 1911 allein oder mit Frau zu verändern. Schweiz oder Ausland. Bescheidene Ansprüche. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1104 R** an die Exp. ds. Bl.

Beurre frais naturel de table et de cuisine
Fromage Sbrinz gras vieux à râper
(équivalant au Parmesan et beaucoup moins cher) fournit
Otto Amstad à Beckenried (Unterwald).
»Otto« est nécessaire pour l'adresse. Ue 5801 e 1370
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

Schnebli
Biscuits und Waffeln anerkannt beste Qualität unübertroffen.
A. Schnebli's Söhne, Baden.

1336 Ue 4797 d

Prima **Milchmastgeflügel, Poulets, Poularden, Brathühner, Suppenhühner, Indians,** ausgeweidet, **Fettgänse** und **Enten,** unausgeweidet, rein, trocken, gerupft, zur Pfanne bereit, 5 Kilo-Colli zu 10 Fr., **Hasen** Fr. 5. 50 versendet 753 Ue 7974

Peter Feller,
Ujvar torontal, Ungarn.

F. CACHIN, MASCHINEN-FABRIK ZÜRICH

Telephon 7717 — Komplette Anlagen. — Werdstr. 108

WÆSCHEREIMASCHINEN
(Za 3732 g) jeder Grösse. Modernste Systeme. 7217 1439

Kochfässer, Waschmaschinen
Centrifugen, Trockenapparate
:: :: :: **Glättemaschinen** :: :: ::
für Gas, Elektrisch, Dampf- und Benzinheizung etc. etc.
Ingenieurbesuch. **Prima Referenzen.** Prospekte.

Hotel-Verkauf.

Ein in einem bekannten, hervorragenden Bad des bayrischen Hochlandes gelegenes Hotel (Haus I. Ranges) mit Sool-, Fichtennadel-, Moor- und Dampfbädern im Hause soll **wegen Zuruhesetzung preiswürdig verkauft** werden. Es ist das grösste Hotel am Platze, mitten im Kurviertel, im eigenen, grossen Park gelegen. Es besteht aus Haupthaus, 3 Villen und Badehaus, 100 heizbare Zimmer, 130—140 Betten. **Starke Frequenz, grosse Logis- und Kücheneinnahmen. Erforderliches Kapital ca. Mk. 80,000.** Interessenten werden gebeten, sich zu wenden an (Ue 6012) 759

Julius M. Bier, Frankfurt a. M.

Th. Meyer-Buck & Co
ZÜRICH

General-Vertretung der Porzellanfabriken

Rosenthal

Hotelporzellan

in neuesten Genres und Décors und gediegenster Ausführung.

Feuerfestes Kochporzellan „DURABLE"

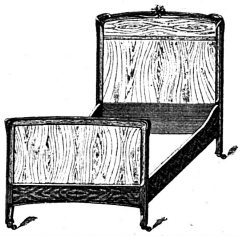
Verkauf zu Fabrikpreisen.

M 403 Z 1444

FABRIQUE SUISSE DE MEUBLES, AMEUBLEMENTS POUR HÔTELS, PENSIONS, ETC.

NOS MEUBLES SONT GARANTIS CONTRE LES EFFETS DU CHAUFFAGE CENTRAL.

DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE



SOCIÉTÉ ANONYME DES ÉTABLISSEMENTS

JULES PERRENOUD & Cie, A CERNIER

NEUCHÂTEL

1100

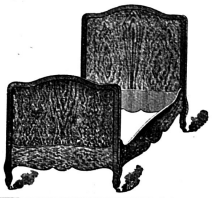
INSTALLATIONS COMPLÈTES POUR

HÔTELS, PENSIONS, VILLAS, ETC.

ÉBÉNISTERIE SÉRIEUSE ET SOIGNÉE.

NOMBREUSES RÉFÉRENCES.

LES PROJETS ET DEVIS SONT FOURNIS SANS FRAIS.



DEMANDEZ LES CATALOGUES

Die Schweizer. Gasapparate-Fabrik Solothurn

liefert in unübertroffener Ausführung

Familiengasherde in jeder Grösse

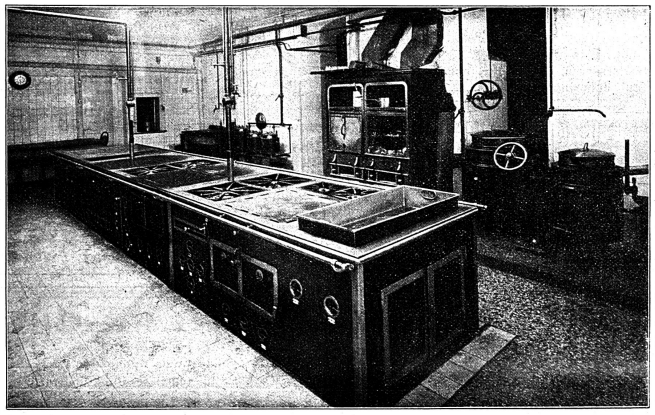
sowie als Spezialität

Gaskochanlagen für Grossbetrieb

Patentierte Selbstkocher-Kippkessel

Pâtisserie-Gasöfen, Tellerwärmer etc.

Ue 6929 h 646



Zeugnisse über ausgeführte Anlagen, Prospekte und Spezialofferten gerne zu Diensten.

Papier-Servietten

stets das neueste, liefert billigst
G. Reinmann, Wangen a./A.
Gefl. Muster verlangen. Ue 7091 i 1432

(Ue 7261 i) 1440

Wiederversilberung
Vernicklung
Reparaturen

von Hotelgerätschaften besorgt rasch u. vorteilhaft

Orfèvrerie

Wiskemann

Fabrik und Verkaufsmagazin:

Seefeldstrasse 222

ZÜRICH V.

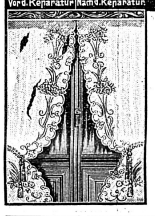
Telephon 2352. **Telephon 2352.**

1335 A 6 Z

Reparaturanstalt für Rideaux Mech. Kunststickerei

Patentamtlich geschützt. Vor d. Reparatur | Nach d. Reparatur

C. A. Christinger, Wil (Kt. St. Gallen).



Maschinelles Besticken

von Gegenständen für Innendekoration, ganzen Aussteuern u. einzelnen Stücken.

Anfertigung von Hohlsäumen und Festons.

Ausrüsterei für Vorhänge

Mechanisches Verweben von beschädigten Tüll- und Batistroben, ferner von Tischwäsche etc.

6743 632 *Elektrischer Maschinenbetrieb.* (O. F. 1550)

Civile Preise bei fachgemässer bester Ausführung.

Prospekte und Referenzen zu Diensten.

— Established 1710 —

TWINING'S TEA

are supplied to the principal

ENGLISH AND CONTINENTAL HOTELS.

TWINING & Co

By appointment to H. M. the King of England and the principal Courts of Europe

CONTINENTAL OFFICE

LONDON PARIS LIVERPOOL

76, Boulevard Haussmann

Ue 7504 1448

Kauf-Gesuch.

Erfahrene Fachleute suchen nur gutgehendes, modern eingerichtetes Hotel in der deutschen oder italienischen Schweiz zu kaufen. Anzahlung und Antritt nach Belieben; strengste Diskretion. Agenten verbeten.

Offerten unter Chiffre H 346 R an die Exp. ds. Bl.

Passantenhotel

in grösserer Stadt Süddeutschlands mit starkem Verkehr während des ganzen Jahres. Aufblühendes Geschäft mit moderner Einrichtung. Umsatz Fr. 165,000. Preis sehr günstig. Notwendiges Kapital ca. Fr. 60,000. Sicheres Unternehmen mit schönem Verdienst bei relativ kleiner Anlage.

Offerten an die Expedition ds. Blattes unter Chiffre **H 1097 R.**

Vorrat ca. 500,000 Stück.

Massenanzucht von sämtlichen **Gruppen- und Teppichbeetpflanzen**

Jährlicher Import ca. 30 Waggons.

Fortwährend grösster Import von Tischdekorationspflanzen.

Massenvorräte von Kübel-Dekorationspflanzen.

Zirka 1500 Paar prima Lorbeerbäume, spottbillig!

Ein Versuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit des Geschäftes überzeugen.

Ausführlicher illustr. Katalog franko zu Diensten. Ue 6871 h

C. Baur, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden

Erstes Geschäft der Schweiz und Süddeutschlands.

Telephon 2575. ✦ Telegramm-Adresse: Baurgärtnerei, Zürich. ✦ Tramhaltestelle: Albisriederstrasse.

1422

In allen Arten, in jeder Grösse und in allen Preislagen

Weinhandlung Albert Bächler & Cie Kreuzlingen

GEGRÜNDET 1843

Spezialität:

FEINE OSTSCHWEIZER- & TIROLER-WEINE

GENERALAGENTUREN FÜR DIE SCHWEIZ VON

J. CALVET & Cie, BORDEAUX

FÜR BORDEAUXWEINE

BEAUNE-CÔTE D'OR

FÜR BURGUNDERWEINE

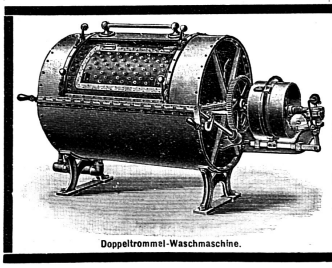
COGNAC

FÜR COGNAC

HERM. TRAPET, BONN a/RHEIN

FÜR RHEIN- & MOSEL-WEINE.

Ue 5869 1378



Doppeltrommel-Waschmaschine.

Ed. Horst, Berlin NO. 18

4 Höchste Strasse 4

Wäscherei- und Plätterei-Maschinen-Fabrik

Spezialität:

Komplette Wäscherei-Anlagen

für Hotels, Sanatorien, Krankenhäuser, Institute etc.

Wasch- und Spülmaschinen, Centrifugen, Dampfmangeln, Plättmaschinen, Trockenapparate etc.

Gasplätterei-Anlagen. Ausarbeitung von Projekten. Maschinen stets vorrätig.

Kataloge gratis und franko. — Kostenanschläge auf Anfrage.

Ue 6158 f **Generalvertreter für die Schweiz:** 1382

J. Hellenbroich, Aarau.

Petit Hôtel

A remettre de suite ou pour époque à convenir, un **petit hôtel** avec bon **café** et **pension.** S'adresser à Mr. **P. E. Grandjean,** Agent d'Affaires, **Fleurier,** Canton de Neuchâtel. 342

Woll- und Baumwollfriese endlose Filze und Gurten

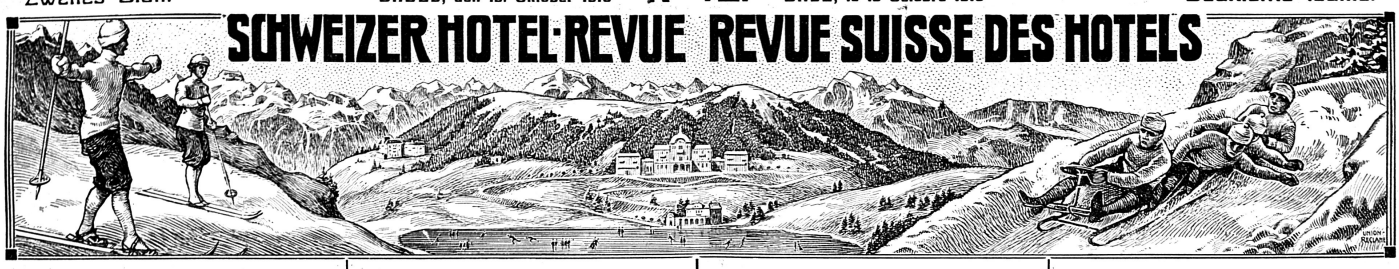
bis zu den grössten Breiten, liefern für Dampfmangeln beliebiger Konstruktion und alle Plätterei-Zwecke

Dollfus & Noack, G. m. b. H.

1302 **Mülhausen im Elsass.** Ue 4218 a

Zweites Blatt. BASEL, den 15. Oktober 1910 **N° 42.** BALE, le 15 Octobre 1910 Deuxième feuille.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE REVUE SUISSE DES HOTELS



Service à petites tables.

On nous écrit de milieux touristes:

Il y a six mois, on pouvait lire fréquemment dans des annonces l'observation: „Service à petites tables". Elle constituait une sorte de recommandation pour la maison en question, et c'est pourquoi, dans un très grand nombre d'hôtels, on a adopté ce système de tables. La plupart des hôteliers qui ont suivi ce nouveau courant ignorent combien peu ils ont agi à l'avantage de leurs hôtes et combien ils ont importuné ces derniers en procédant de la sorte.

Le système du service à petites tables a pris naissance dans les villes. Là, il est pleinement justifié. Dans la cohue des villes, on considère l'étranger avec plus de méfiance que de bienveillance. Les nombreuses occasions de divertissements qu'on y rencontre procurent de la distraction en suffisance; point n'est besoin d'autres êtres humains pour se divertir. En outre, dans les villes, il est rare qu'un voyageur séjourne longtemps dans un hôtel. Le temps est court, la journée se passe à visiter les curiosités de l'endroit et à traiter des affaires; on n'a que faire de se créer de nouvelles obligations. On entend prendre ses repas à sa convenance, sans être lié par une heure fixe et déterminée; on veut pouvoir manger rapidement. Tels sont les motifs pour lesquels on ne souhaite pas faire de nouvelles connaissances, de telle sorte que le service à petites tables, tel qu'il est aujourd'hui pratiqué dans les restaurants et les hôtels de villes répond bien à un besoin des hôtes.

Malheureusement, les hôtels de saison ont cru être extrêmement agréables à leurs hôtes en copiant fidèlement le système pratiqué dans les hôtels urbains. C'est pourquoi ils ont adopté le système du service à petites tables. J'ai eu, et certainement beaucoup d'autres personnes avec moi, suffisamment de temps pour réfléchir, pendant de telles séances de solitude, aux inconvénients et aux désagréments de ce système dans les hôtels de saison.

Pendant les séjours d'été ou d'hiver, on veut se reposer et reprendre de nouvelles forces. Pour atteindre ce but, il est nécessaire d'avoir une compagnie agréable. Et c'est à une table commune qu'on lie le plus facilement et le plus librement connaissance avec des personnes étrangères. Ce moyen si pratique de faire faire aux hôtes connaissance entre eux a été supprimé par le service à petites tables. Maintenant, les pauvres voyageurs nouveaux venus restent parfois 8-10 jours avant de faire la connaissance de qui que ce soit. Et il arrive parfois que l'on tombe sur un cercle tant soit peu fermé, parce que ceux qui le constituent se trouvent ensemble depuis plus longtemps. L'accueil que vous font les hôtes les plus anciens est généralement presque glacial; on se sent isolé et gêné, et l'on s'en va plus loin. L'hôtelier ne peut véritablement pas se plaindre d'avoir eu trop de moyens à sa disposition pour créer une familiarité agréable entre ses hôtes. Pourquoi donc laisse-t-il échapper le seul moyen qui lui permette de rapprocher sans contrainte ses hôtes les uns des autres?

Certes, et cela est vrai particulièrement pour les très grands hôtels, il peut paraître désirable à un hôtelier de maintenir le système du service à petites tables. Mais il faut alors qu'il se rende compte qu'il doit rompre avec un autre système, savoir avec celui qui consiste à exiger des hôtes qu'ils prennent leurs repas tous ensemble et à une heure déterminée. Il faut qu'il soit conséquent et qu'il n'emprunte pas seulement aux hôtels des villes le système du service à petites tables, mais aussi le système de la restauration. C'est un manque d'égards de la part de l'hôtelier d'exiger d'un hôte auquel il a enlevé la possibilité de s'entretenir avec ses voisins, qu'il attende à chaque service jusqu'à ce que tous les autres voyageurs que sert le même garçon aient vidé leur assiette. Ces pauses entre les différents services sont pour l'hôte qui est assis seul à sa table un véritable tourment, et un hôtelier qui comprend ses véritables intérêts ne s'obstinera pas à pratiquer ce système. S'il peut introduire le système de la restauration, alors qu'il arrange son service de table comme il l'entend. Mais s'il estime plus avantageux pour lui le système de la „table d'hôte" (par opposition à la restauration), il doit alors aussi fournir à ses hôtes la possibilité de lier connaissance et de converser entre eux, comme cela allait de soi jadis, et comme cela se fait encore aujourd'hui dans des maisons de toute première classe. Le service à la table commune n'a pas été introduit et ne s'est pas développé par le fait du caprice de propriétaires d'hôtel depuis longtemps défunts, mais bien en grande partie parce qu'il favorise l'établissement de relations amicales entre les hôtes et assure à l'hôtelier certains avantages pratiques qui ne sont pas à dédaigher. Si, grâce au développement des villes, il a fallu rompre avec ce système, celui-ci n'en conserve pas moins sa valeur pour les hôtels de saison, et on ne peut que regretter de voir notamment de petits hôtels et pensions adopter la mode du service à petites tables, qui, pour eux, est véritablement une bêtise. Le service à petites tables va de pair avec le système de restauration, tandis qu'à la table d'hôte convient le système de la table commune qui pourra compter de 12 à 16 couverts. Au surplus, chaque hôtelier devrait être prêt à satisfaire en tout temps aux désirs spéciaux de ses hôtes.

Dr. *W. Heuer.*

A propos de l'assurance des automobiles.

Comme complément à notre article „A propos de l'assurance des automobiles" paru dans le numéro 31 du 30 juillet, nous portons à la connaissance de nos lecteurs, qu'outre les Compagnies d'assurances citées dans cet article, la Compagnie française „*Le Nord*", direction de Neuchâtel, a adressé des offres à notre Comité en ce qui concerne l'assurance des automobiles. La dite Société se déclare prête à assurer les automobiles des membres de la Société suisse des hôteliers et de ses hôtes aux conditions et selon les tarifs suivants:

A. Assurance ordinaire.

1° La Société „*Le Nord*" assure les automobiles de particuliers contre tout danger d'incendie ou d'explosion, que les voitures soient au repos ou qu'elles soient en activité de service. L'assurance s'étend à tout le territoire de la Suisse.

2° La prime à payer pour ce genre d'assurance est de $4^1/_2$ ‰.

3° Moyennant paiement d'une prime supplémentaire de 1 ‰ de la somme assurée, l'assurance peut être étendue à des accidents survenus dans des pays voisins.

B. Assurance de véhicules automobiles dans des garages de construction massive et à toiture résistante.

1° Pour les assurances d'automobiles dont la provision d'huile ou de benzine ne dépasse pas 200 litres, la prime ordinaire d'assurance du garage sera élevée de 50 %; elle devra atteindre toutefois le $1^1/_2$ ‰ au minimum de la valeur assurée de la voiture, si cette valeur ne dépasse pas 100,000 fr., et le 1,875 ‰ au minimum pour une assurance de 100,000 à 200,000 fr.

2° Si la provision d'huile ou de benzine varie entre 200—1050 litres, le tarif sera du double de la prime d'assurance du garage, avec minimum de 2 ‰ pour une assurance inférieure à 100,000 fr. et de $2^1/_2$ ‰ pour une assurance supérieure à 100,000 mais inférieure à 200,000 fr.

3° Ces tarifs de primes sont applicables aux voitures garées dans les hôtels et non dans les garages avec ateliers de réparation.

En outre, les motocycles et motocyclettes, accessoires, approvisionnements, pièces de rechange sont comprises dans l'assurance, de même que les malles et les bagages des voyageurs, soit qu'ils appartiennent au propriétaire de l'automobile ou à ses compagnons éventuels de voyage en tant que l'hôtelier serait reconnu responsable.

Telles sont les conditions de la Société „*Le Nord*". Nous avons déjà parlé dans le No. 31 des avantages et de la valeur matérielle de l'assurance des automobiles. En gros, la Société française — à l'exception d'un facteur important — fait à peu près les mêmes offres que les trois autres Compagnies. Cependant la Société „*Le Nord*" laisse totalement de côté la condition principale posée par les trois autres, savoir que l'hôtelier désireux de contracter une assurance des automobiles s'engage à leur donner à la première occasion tout ou partie de son mobilier d'hôtel en garantie.

Le hareng.

Le nom de hareng appliqué à ce poisson ne provient pas, comme certains écrivains le pensent, du mot allemand *hering*, dont le mot hareng n'en serait qu'une prononciation latine; d'autres écrivains et qui sont peut-être dans le vrai, font descendre le mot hareng actuel du vieux mot normand *errin*, qui aujourd'hui encore est employé pour désigner ce poisson. De la pointe du Finisterra (Corcubion en Espagne), jusqu'à Dunkerque les gens de mer ne disent en parlant leur langage que ce mot herrins (prononcez herrains), qui, venant du vieux normand, veut dire errants de la mer, et ces poissons étaient ainsi baptisés, bien avant que les populations hollandaises, danoises, norvégiennes, aient eu l'idée de la pêche. Car, à cette époque, l'allemand n'était pas parlé sur les côtes de la mer du Nord, mais les Basques et les Normands étaient alors les rois de la mer, et dans la Manche ils poursuivaient les baleines. Ce n'est que plus tard, lorsque ces cétacés quittèrent nos côtes, que les Normands et les Basques les ont pourchassés jusqu'aux mers polaires; ce fut à ce moment aussi, dans le cours du neuvième siècle, que les Dieppois armèrent pour la première fois une flottille pour aller au devant des bancs de harengs dans la mer du Nord, et ils remontèrent, dit la légende, jusqu'à Grimsby. Ce ne fut que trois cents ans après cette première tentative, qui fut le prologue de tous ces départs de flottilles pour la grande pêche à la morue sur les bancs de Terre-Neuve, en Islande et aux Feroë, que les Hollandais commencèrent l'industrie de la pêche aux harengs. Cent ans après, leur flottille de pêche comprenait 2500 bateaux et ils s'aventuraient jusque vers les côtes d'Angleterre; il n'était pas encore question d'aller au devant des harengs vers les îles Loffoden, et même, comme il en est question aujourd'hui, d'aller pêcher les herrins lors qu'ils suivent le canal du nord-ouest, venant directement du pôle ou dans les solitudes des mers glacées où les harengs se reconstituent.

Une partie des bancs se dirige sur la mer du Nord, après avoir suivi les côtes d'Irlande et d'Ecosse, pénètre dans la mer Baltique et, par le détroit de la Manche, vient terminer sa course à l'embouchure de la Seine, car on en pêche rarement plus loin, ce sont des égarés. Mais on en trouve dans l'océan Pacifique, sur les côtes canadiennes, à Vancouver; et le long de ces côtes on veut créer toute une industrie harengère, et ce sont des Canadiens qui entreprennent cette pêche qui sera pour eux aussi lucrative et aussi fertile en résultats qu'elle le fut pour les Hollandais.

Ce sont les harengs qui ont donné à la Hollande ces équipages de marins avec lesquels elle a armé et créé ses flottes de guerre et de commerce et permis de fonder des colonies aux îles de la Sonde, Java, Bornéo, Sumatra, dans les Antilles, en Afrique et en Amérique, et un dicton néerlandais dit qu'Amsterdam est construit sur des arêtes de harengs. En ce temps, les navires de la marine hollandaise portaient, suspendu à une vergue du grand mât „un balai", ce qui signifiait qu'elle nettoyait les mers des pirates et autres corsaires qui les écumaient. Les Anglais, après les Hollandais, voulurent aussi jouer ce rôle, mais à leur profit. Si la pêche des harengs ne fut pas pour la France ce qu'elle fut pour la Hollande, c'est la pêche à la morue, qui lui donne encore la pépinière où se recrutent les matelots des escadres et les marins du commerce.

Fécamp, Dieppe, Boulogne, approvisionnent de harengs le marché intérieur, ce qui n'empêche pas les négociants Norvégiens, Danois, Hollandais, de venir faire leurs achats dans les ports français, afin de pouvoir satisfaire leur clientèle étrangère. Ce sont encore les Anglais et les Hollandais qui conservent le monopole de l'exportation; rendons-leur cette justice, que les soins qu'ils apportent dans la préparation des harengs justifient leur monopole, et ce fut un flamand, Guillaume Benkel, qui enseigna à ses compatriotes les préparations de la salaison et du fumage. Vers la fin du XVe siècle, il y avait déjà plusieurs centaines d'années que les Normands le faisaient. Benkel n'a donc rien inventé, mais il fut le professeur qui démontra à tous la manière de le faire. Au sortir de l'eau, les harengs étaient vidés sans les ouvrir, en enlevant les branchies et les intestins par la tête et en laissant les rogues et les laitances; puis, venait le salage à sec et ensuite le saumurage, la mise en caques ou barils, ainsi que toutes les autres manipulations. A sa mort, la Nation put apprécier les bienfaits de son enseignement; elle le vénéra comme un grand homme utile et lui éleva une statue dans son village à Biérulot, en Flandre hollandaise.

(La Conserve Alimentaire.)

Ueber unsere Zähne.

Es dürfte nur sehr wenige Menschen geben, schreibt Dr. Dreikurs in der „W. Z.", die ein vollkommen gesundes und vollständiges Gebiss besitzen. Die Zähne unterliegen eben so vielen zum Teil nicht unvermeidbaren Schädlichkeiten, dass ein Intaktbleiben einfach unmöglich ist. In den Lücken zwischen den Zähnen, in den Furchen auf den Kauflächen sammeln sich Speisereste, die nur bei sehr gründlicher Reinigung entfernt werden können. Diese Speisereste zersetzen sich und geben dadurch den denkbar günstigsten Nährboden ab für die zahllosen Mikroorganismen, die sich im Munde befinden. Diese Mikroorganismen wachsen und gedeihen, zerstören zuerst den Schmelz der Zähne, dringen dann immer weiter, vernichten das Zahnbein, bis sich im Zahn eine grosse Höhle gebildet hat, die mit zersetzten und verjauchten Massen gefüllt ist. Bald wird dann unter mehr oder weniger Schmerzen auch die Pulpahöhle eröffnet, in der sich die Enden der Zahnnerven befinden, und die Zersetzung greift durch die Wurzelkanäle bis auf die Wurzelspitzen und den Kiefer über. Im Munde steht jetzt die Ruine eines Zahnes, im Kiefer (in der Alveole) eine infizierte Wurzel, die sich jederzeit entzünden und dann zur Bildung einer schmerzhaften Geschwulst oder Fistel führen kann. Dabei bildet der stinkende und von Fäulnis und Bakterien durchsetzte Inhalt der kariösen Höhle eine stete Gefahr für den ganzen Organismus. Dass die Zähne in der Nähe eines solchen Infektionsherdes ebenfalls erkranken, ist ja begreiflich. Aber auch sonst dringt eine ganze Reihe von Infektionserregern, wie die der Diphtheritis und Tuberkulose, durch den Mund in den Organismus. Wenn diese nun im Munde günstige Ernährungsverhältnisse finden, können sie viel leichter eine Infektion des Gesamtorganismus hervorrufen, als bei gesundem Munde. Es werden ferner die zersetzten Massen, die, wenn mehr Zähne erkrankt sind, ganz ansehnliche Mengen ausmachen, beim Essen oder Trinken mitgeschluckt und gelangen in den Magen, wo sie wieder einen Magenkatarrh erregen können.

Sind im Munde mehrere kariöse Zähne vorhanden, so wird dadurch das Kauen bedeutend erschwert oder ganz unmöglich gemacht; zum Teil tun die Zähne weh, wenn gekaut wird, zum Teil sind keine Zähne mehr da, mit denen gekaut werden könnte. Nun müssen aber die Speisen, wenn sie gut verdaut werden sollen, im Munde zerkleinert und mit Speichel gemengt werden; das gilt besonders von Brot, Mehlspeisen, Erdäpfeln usw., den sogenannten Kohlehydraten, bei denen der Speichel die Hauptsache bei der Verdauung ist. Werden die Speisen nicht gut durchgekaut, dann können sie auch nicht gut mit Speichel vermischt werden, sie werden in grossen Brocken geschluckt und liegen unverdaut im Magen. Die Folge ist, dass kurz nach dem Essen Magendrücken auftritt und in weiterer Folge ein chronischer Magenkatarrh, der durch kein Medikament, durch keine Kur geheilt werden kann. Es ist wohl auch nicht zu verwundern, wenn durch die wiederholten Zahnschmerzen, durch die vielen schlaflosen Nächte der Organismus herunterkommt; und wie viel Arbeitszeit durch eine geschwollene Backe verloren gehen kann, wird wohl den meisten bekannt sein.

Die Zähne müssen öfter im Tage, besonders nach den Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen, mit einem unschädlichen Zahnpulver und einer Zahnbürste gereinigt werden, der Mund muss gründlich ausgespült werden, und es dürfen keine Reste von Nahrungsmitteln im Munde oder zwischen den Zähnen zurückbleiben. Der Zahnstein, der sich auch bei sorgfältigster Reinigung an den Zähnen ansetzt, muss vom Arzt instrumentell entfernt werden, weil sich hinter ihm Krankheitskeime zu entwickeln Gelegenheit haben, und weil durch ihn die Zähne gelockert werden.

Kariöse Zähne, auch Milchzähne, müssen sofort gefüllt werden, je früher, desto besser. Zu diesem Zwecke sollte man regelmässig jedes Viertel-, spätestens jedes halbe Jahr die Zähne vom Zahnarzt kontrollieren lassen, um schon die kleinsten Defekte an ihnen entdecken und behandeln zu können. Das ist auch ökonomisch das Richtigere, weil Billigere; denn je grösser die Zahndefekte sind, desto kostspieliger kommt das Plombieren.

Ein kariöser Zahn ist ebenso ein kranker Körperteil, wie ein kariöser Knochen an der Hand oder am Fuss; und wenn jemand Schmerzen hat, so ist ihm das ganz egal, ob die Schmerzen vom Zahn oder vom Magen oder von anderswo kommen; er will von den Schmerzen befreit werden; und einen kariösen Zahn, der noch plombiert, das heisst erhalten werden kann, ohne weiteres auszuziehen, das wäre gerade so, wie wenn man einen schwürigen Finger gleich amputieren wollte. — Nicht selten wollen sich Zahnkranke aus Sparsamkeit nur die vorderen Zähne plombieren lassen; die rückwärtigen sehe man ohnedies nicht, und man brauche sie auch nicht unbedingt. Das ist aber ganz falsch. Abgesehen von dem gesundheitlichen Schaden, den kariöse Zähne überhaupt im Munde anstellen können, kommt noch hinzu, dass durch das Vorhandensein der kariösen Zähne im Munde das Plombieren überhaupt problematisch wird, denn die plombierten Zähne werden von den kranken, nicht plombierten Zähnen bald wieder angesteckt. Und was das „nicht brauchen" betrifft, ist das womöglich noch falscher. Gerade mit den rückwärtigen Zähnen, den Backen- und Mahlzähnen, müssen wir die Nahrung zermalmen, besonders die pflanzlichen Kohlehydrate, Brot- und Mehlspeisen; denn diese müssen sehr gründlich im Munde zerkaut werden, um sich

mit dem Speichel vermischen zu können, sonst werden sie nicht verdaut. Somit sind also die rückwärtigen, sogenannten Stockzähne, eigentlich viel notwendiger für die Verdauung als die vorderen, ob man sie nun sieht oder nicht.

Soll also der Mund dauernd rein und gesund erhalten bleiben, so müssen vor allem die Zähne regelmässig sorgfältig gereinigt werden, alle kariösen Zähne müssen ehestens gefüllt werden, schlechte Wurzeln, die immerfort Ursache von Zersetzungen im Munde bilden, müssen entfernt werden, ebenso der Zahnstein. Ist der Mund einmal in Ordnung, dann muss man mindestens jedes halbe Jahr zum Zahnarzt gehen, um eventuelle neue Defekte gleich in ihrem Beginn zu heilen und grösseren Schaden zu verhüten.

Verkehrswesen.

Die Berninabahn will zwischen St. Moritz und Berninahospiz den Winterbetrieb mit 5 Zugspaaren und eventuell bis Poschiavo mit 3 Zugspaaren aufrecht erhalten. Die Kosten für Verbauungen gegen Schneewehen betragen Fr. 240,000.

Betriebsergebnisse. Die Pilatusbahn beförderte im September 6,237 Personen (1909: 7,570) und vereinnahmte insgesamt Fr. 32,742. 24, im Vorjahre Fr. 40,275. 73; seit der Betriebseröffnung Fr. 258,697. 68 oder Fr. 2,689. 08 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Gurtenbahn beförderte im Monat September 6,889 Personen (1909: 7,637). Die Totaleinnahme betrug Fr. 3,751. 85 gegenüber Fr. 4,093. 25 im gleichen Monat des Vorjahres.

Vom Lötschbergtunnel. Im Monat September ist der Sohlstollen des Lötschbergtunnels um 362 Meter vorgetrieben worden, nämlich um 228 Meter auf der Nordseite und 134 Meter auf der Südseite. Der Sohlenstollen erreichte damit eine Länge von 12,050 Meter oder 82,9% der Gesamtlänge des Tunnels. Die Gesteinstemperatur vor Ort erreichte auf der Nordseite 20,7 und auf der Südseite 34° C. Der mittlere Fortschritt der mechanischen Bohrung betrug auf der Nordseite 7,36 und auf der Südseite 4,47 Meter pro Arbeitstag.

Das neueste Bahnhofprojekt der Bundesbahnen für Thun sieht eine Gesamtausgabe von Fr. 5,860,000 vor, wovon Fr. 580,000 für den Schiffskanal. Die Bundesbahnen wollen an die Kosten des letztern nichts leisten, sind dagegen bereit, das dafür nötige Terrain, soweit in ihrem Besitz (Station Scherzligen und Bahnkörper Thun-Scherzligen) zu mässigem Preise abzutreten. Von den Interessenten wird ein Beitrag von 1 Million Franken verlangt und überdies zur Bedingung gemacht, dass die Station Scherzligen sowohl für den Personen- wie für den Güterverkehr vollständig eingeht.

Die Bundesbahnen und die Ostschweiz. Das nächstjährige Baubudget hat für die Ostschweiz folgende Ausgabeposten in Aussicht genommen: für die Erweiterung der Bahnhöfe Ziegelbrücke 200,000 Franken; Winterthur (Unterführung) Fr. 150,000; Wil Fr. 600,000; Gossau Fr. 500,000; St. Gallen Fr. 700,000; St. Fiden Fr. 300,000; Romanshorn Fr. 600,000; Weinfelden Fr. 250,000; Emmishofen Fr. 170,000; Uzwil Fr. 160,000; obere Limmatbrücke Wettingen Fr. 200,000; neue Werkstätten Zürich Fr. 320,000; Umbau der linksufrigen Zürichseebahn Zürich Fr. 2,300,000. Für neue Geleiseanlagen Talwil-Richterswil Fr. 300,000; Winterthur-Wil Fr. 900,000; zweispuriger Tunnel St. Gallen-St. Fiden Fr. 900,000. Im ganzen sieht das Budget vor für Bau neuer Linien Fr. 3,300,000; Neu- und Ergänzungsbauten an im Betrieb befindlichen Linien Fr. 26,148,000, Rollmaterial Fr. 6,657,550; Mobiliar und Gerätschaften Fr. 308,700.

Elektrifikation der schweizerischen Bahnen. Ueber die Elektrifikation der schweizerischen Bahnen äussert sich im zweiten Jahrgange des von K. Falke herausgegebenen „Raschers chen Jahrbuches" Prof. W. Wyssling, der als Vorsitzender der schweizerischen Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb eine ganz besondere Kompetenz in diesen Fragen hat. Er meint, die bisherigen Untersuchungen, die in der Schweiz gepflogen wurden, hätten das Urteil an den massgebenden Stellen, besonders bei den Bahnverwaltungen, bedeutend abgeklärt. Es wäre falsch, zu glauben, dass man schon vor mehreren Jahren auf ebenso sichere Resultate wie heute hätte abstellen können, und man dürfe wohl sagen, dass das Zuwarten bis jetzt den Bahnen und allgemein volkswirtschaftlich keinen Schaden brachte. Er berührt sodann die technische Entwicklung der neuesten Zeit auf diesem Gebiete. Der elektrische Betrieb der Vollbahnen sei heute in befriedigender und sicherer Weise möglich. Auch über die Systemfrage sei man ins Reine gekommen: Für die allgemeinen Verhältnisse unserer Vollbahnen werde das Gleichstromsystem kaum in Betracht kommen. Habe das Drehstromsystem sich auch entschieden als durchaus für tauglich erwiesen und besitze es auch für besondere Fälle gegenüber allen andern gewisse Vorteile, so glaubt Prof. Wyssling doch, dass das Einphasensystem infolge der hervorragenden Regulierbarkeit seiner Motoren, der Einfachheit seiner Oberleitung und der daherigen Anwendbarkeit sehr hoher Fahrdrahtspannung den Sieg davon tragen werde. Das technische Problem erscheine als gelöst. Was die erforderlichen Wasserkräfte betreffe, so sei zu sagen, dass die Ost- und die Zentralschweiz genügend passende Kräfte besitzen, ebenso die Süd- und die Südwestschweiz. Für das zentrale und westliche Mittelland sowie den Nordwesten werden dagegen die Kräfte mit erheblichen Mehrkosten weiterher übertragen werden müssen. Die Entscheidung darüber, ob unsere Bahnen die Elektrifikation vornehmen wollen, werde die Gestaltung der Betriebskosten bringen müssen. Diese werden sich voraussichtlich um rund 10%, bei dem in nächster Zukunft zu erwartenden Verkehr um etwa 25% billiger stellen als der bisherige Dampfbetrieb. Der Vorteil zu gunsten des Wasserkraftbetriebes werde dabei von Jahr zu Jahr grösser werden. Der Verfasser streift dann noch die finanzielle Seite der Elektrifikation, den Kapitalbedarf, der eine Summe von einigen hundert Millionen bis eine halbe Milliarde Franken betragen werde; er betont, dass selbst dann, wenn wir den grössern Teil des Kapitals aus dem Auslande holen müssten, doch schliesslich nicht soviel an Zinsen dorthin flösse, wie heute und in Zukunft für Kohlen. Der Artikel schliesst mit dem Satze: Die Bedingungen sind in der Schweiz vorhanden, durch die Elektrifikation der Bahnen sich von der ausländischen Kohle unabhängig zu machen und die dafür erforderlichen, allerdings sehr beträchtlichen Kapitalaufwendungen zu einem grossen Teil der Industrie des Landes zukommen zu lassen, ihr damit für Jahre lohnende Beschäftigung zu bringen.

Hotelbesitzer

die geneigt sind sofort oder gelegentlich ihr Haus abzugeben, machen wir auf das

Hotel-Office in Genf

aufmerksam, das stets eine grössere Anzahl Käufer notiert hat und Abschlüsse diskret und unter der Hand zu mässigen Gebühren vermittelt.

Plüsche u. Samte 90 Cts. bis Fr. 56.80 p. Met. — **Seid. Mantelplüsche!** — sowie stets das Neueste in schwarzer, weisser u. farbiger **„Henneberg-Seide"** v. Fr. 1.15 bis Fr. 30. — p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30—Fr. 25.—		Ball-Seide	v. Fr. 1.15—Fr. 25.—	
Rohseid. Shantungkleider	p. Robe „ „ 16.80— „ 85.—		Braut-Seide	„ „ 1.35— „ 26.70	
Foulard-Seide	bedruckt „ „ 1.15— „ 8.35	per Meter	Blousen-Seide	„ „ 1.15— „ 24.50	per Meter

Ferner: **Seid. Voiles, Messaline, Seiden-Cachemire, Armure Sirène Cristalline, Ottoman, Surah, Shantung farbig, Taffet Caméléon,** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

BASEL Gegenüber dem Zentral- und Bundesbahnhofe, Zentralheizung und allem Komfort. 90 Betten von Fr. 2.50 an. Grosse Terrasse vor dem Hotel. Offenes Wein- und Bier-Restaurant. ED. BERLAUER-SCHIRRER, Bes. 1082 **HOTEL JURA**

Hotel-Steigerung.

Herr Gerichtsschreiber **Franz Schmidlin** in **Weggis,** als Vormund der Kinder **Köhler,** lässt **Montag, den 24. Oktober** künftig, **nachmittags 2 Uhr,** im **Hotel Post** in hier öffentlich versteigern:

I.

Das Kurhaus Köhler, brandversichert für	Fr.	220,000
Ein Chalet „ „ „		45,000
Ein Wohnhaus „ „ „		38,000
Eishaus und Holzschuppen „ „ „		5,500

An Land:

Grosse **Park- und Gartenanlagen** mit schönen exotischen Bäumen.

II.

Ein Stück Land von der Gerbeliegenschaft, am See und an der Gemeindestrasse gelegen. (Ue 7961) 748 H 5178 L

Zum Kurhaus wird das Hotelinventar gegeben.

Das Etablissement, massiv gebaut und gut erhalten, befindet sich in prachtvoller, erhöhter Lage, 5 Minuten von der Dampfschifflandungsbrücke entfernt.

Die Kaufs- und Zahlungsbedingungen können beim Vormund H. Schmidlin und auf der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

Weggis, den 7. Oktober 1910.

Per Gemeinderatskanzlei: **Hofmann,** Gemeindeschreiber.

Chef de réception-Kassier

(Zeugnisse und Referenzen nur erstkl. Häuser) sucht passendes Engagement; Winter- oder Jahresstelle. Offerten sub Chiffre **Ue 80 Lz, Union Reklame Ag. Luzern.** Ue 7693 743

EXPOSITION UNIVERSELLE BRUXELLES 1910

Pour renseignements guides et prospectus GRATUITS, s'adresser à l'AGENCE DES CHEMINS DE FER DE L'ETAT BELGE, St. Albangraben No. 1, à BALE. 1089

Lugano

Zu **vermieten,** event. zu **verkaufen,** besteingeführtes Hotel am See, in ausgezeichneter Lage (50 Betten). 339

Offerten mit Referenzen an avv. **T. Barboni-Lugano.** Ue 7265 i

Dewar's „Special" Whisky *Dewar's „White Label" Whisky*

MARTEL-FALCK & Co. - ST. GALLEN

ELECTROCARBON A.-G.

(Kt. Zürich) · **Niederglatt** · (Schweiz)

(Ue 6700 h) liefert 1417

Kohlenstifte

in jeder Dimension und Länge für

BOGENLAMPEN aller Art.

Junges Ehepaar

vom Hotelfach, **sucht** auf nächstes Frühjahr **kleineres Hotel** oder **grosses Restaurant mietweise** zu übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 349 R** an die Expedition ds. Bl.

Dame

45 ans, très bien élevée, active, intelligente, excellente santé, ayant déjà dirigé pension de famille et hôtel, demande place

gérante, caissière, dame de réception

hôtel ou pension famille, en France, Belgique ou Suisse. Accepterait aussi situation dans Sanatorium, clinique ou toute autre place analogue. Références très sérieuses.

Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffres **H 347 R.**

Pacht evt. Kauf

eines renommierten **Hotels** (Jahres- oder Saisonbetrieb) wird von tüchtigem Fachmann **gesucht.**

Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre **H 350 R.**

Hôtelier

cherche pour l'hiver prochain **Direction** ou **gérance** ou éventuellement affaire comme associé. Grandes relations dans les hôtels et connaissance à fond de la partie.

Offres sous chiffre **H 348 R** à l'administration du journal.

Neu für Hotels!

Dampfmangeln für Niederdruckdampf

von jeder Niederdruck-Dampfanlage zu heizen.

Spezialität:

Niederdruck-Dampf-Wäscherei-Anlagen.

Maschinenbaugesellschaft m. b. H., vormals

Stute & Blumenthal

Filiale Zürich 14

Klosbachstraße 109 Telephon No. 8119

Weltausstellung Brüssel 1910: Zwei goldene Medaillen höchste Auszeichnung für Wäscherei-Maschinen.

Zu verpachten oder zu verkaufen pro Frühjahr 1912, neue feine

Fremdenpension in Luzern

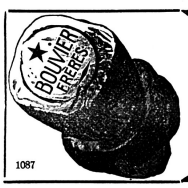
(ca. 50 Betten) in vorzüglich schöner und unverbaubarer Lage, inmitten des Fremdenquartiers, an der innern Halde, 3 Minuten von Kursaal und Tram, auch passend für geschäftskundige **Dame.**

Schriftliche Anfragen und Offerten sind zu richten unter **R 5179 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** Ue 7945 747

Chef de cuisine

Français, 38 ans, ayant travaillé dans premières maisons d'Italie, midi de la France et la Suisse (dont sept ans même hôtel) cherche place pour hiver, avec ou sans brigade, dans maison de 1er ordre. Références sérieuses à disposition. 258

Ecrire à **M. M. 333, Poste restante, Territet.**



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)

EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

1087

Schweizer. Celluloidwarenfabrik

Kaeser, Moilliet & Co. · Schönbühl bei Bern

Gleiches Haus in Bellegarde (France)

Spezialitäten für das Hotel- u. Wirtschaftsgewerbe

1. Hygienische Reformtürschoner, mit Kantenschutz
2. Tür- und Zimmeraufschriften
3. Reklameplakate und -Inschriften aus Simili-Email (abwaschbar) · 4. Zimmeranisse aller Art (abwaschbar) · 5. Tür- und Zimmernummern in allen Größen 6. Schlüssel-, Kontroll-, Stuhl- u. Garderobenummern in allen Größen · 7. Etiketten für Wein- und Flaschenkeller · 8. Fass- und Flaschenschilder · 9. Holzrahmen mit auswechselbaren Schildern für Wein- und Speisekarten · 10. Bier- und Glasunterteller · 11. Salatbestecke und Bestecke für verschiedene Speisen 12. Serviettenringe, mit u. ohne Druck · Reklameartikel, spez. für Hotels etc.

Ue 7517 1445

1. Schweiz. Fachausstellung für das Gastwirtschaftsgewerbe in Bern 1910: Silberne Medaille nebst Diplom

Personal-Anzeiger. № 42. 15. Oktober 1910. *15 Octobre 1910.* Moniteur du Personnel.

Die HH. **Prinzipale** sind gebeten, eingehende Offerten baldmöglichst zu erledigen und Rücksendungen zu frankieren. Die HH. **Angestellten** sind gebeten, ihren Offerten Rückporto beizulegen, nur unaufgezogene Photographien zu verwenden und Originalzeugnisse als eingeschriebene Geschäftspapiere zu versenden.

MM. les **patrons** sont priés de liquider les offres reçues le plutôt possible et d'affranchir toute correspondance y relative. MM. les **employés** sont priés de joindre aux offres les frais de port, de ne se servir que de photographies non-montées et d'expédier des certificats originaux comme papiers d'affaire recommandés.

Avis. Die Einsender von Bewerbungsschreiben werden hiemit wiederholt aufgefordert, ihren Offerten keine Originalzeugnisse beizufügen. Antwortmarken, die ihren Zweck erreichen sollen, werden am vorteilhaftesten auf das Bewerbungsschreiben selbst, statt auf den Briefumschlag, lose angeheftet. Der Portoersparnis halber und um der Expedition den Versand der Offerten zu erleichtern, empfiehlt es sich, unaufgezogene Visit- oder Mignon-Photographien zu verwenden.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Membres Adresse	Mitglieder Membres Schweiz	Nichtmitglieder Non membres Ausland
Erstmalige insertion	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 3.50 Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederhol.	„ 1.—	„ 2.—	„ 2.50 „ 3.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Concierge. Gesucht ein in Geschäftsreisendenhotels routinierter Mann, als Concierge. Kenntnisse der vier Sprachen erwünscht. Alter 30—40. Jahresstelle. Ein auf dem Platze Basel bekannter Mann (Schweizer) bevorzugt. Chiffre **73**

Concierge, jüngerer, tüchtiger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten an **Hotel Bavaria, Rom.** (88)

Gesucht nach dem Oberengadin, eine energische **Küchen- u. Officegouvernante,** gesetzten Alters, möglichst italienisch sprechend. Gehalt 80 Fr. Eintritt Anfang Dezember. Ebendaselbst ein **Etagenportier** mit prima Zeugnissen. Ch. **52**

Gesucht für Wintersaison im Oberwallis: 1 junger, tüchtiger **Oberkellner,** 1 **Barmaid,** 1 **Sekretärin,** alle perfekt englisch sprechend, sowie einige **Saaltöchter** und **Portiers.** Photo und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **71**

Hotelgouvernante, tüchtige, nach dem Oberengadin gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnissen u. Photo an **Postfach 15011, St. Moritz.** (64)

Kaffeeköchin, tüchtige, franz. sprechende, auf 1. November gesucht. Offerten an **L. Kommerell,** Hôtel Métropole, **Nizza.** (76)

Kaffeeköchin, tüchtige, für erstkl. Haus in Algier gesucht. Eintritt baldigst. Salär Fr. 60 pro Monat und Fr. 40 Reisevergütung am Schluss der Saison. Chiffre **75**

Kaffeeköchin, tüchtige, per sofort in Jahresstelle gesucht. Monatsgehalt Fr. 60. Gefl. Offerten an **Hotel Weber, Anvers** (Belgien). (72)

Nachtportier. Gesucht für Cairo, Ghezireh Palace, zuverlässiger Nachtportier, der drei Hauptsprachen mächtig. Eintritt 15./20. Dezember. Offerten an Herrn **H. Heim,** Spitalstrasse 38, **Basel.** (93)

Oberkellner. Grand Hotel, Jahresgeschäft, sucht energischen, tüchtigen, im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandten Oberkellner. Zeugniskopien, Altersangabe und Photo erbeten. Chiffre **994**

Sekretär-Volontär, zuverlässiger junger Mann, wenn möglich gelernter Kellner, nach Hâvre gesucht. Würde im Sommer nach Leistungen bezahlt. Gute Gelegenheit sich im Hotelwesen auszubilden. Gefl. Offerten an **Hôtel Tortoni,** Place Gambetta, **Hâvre.** (772)

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen)	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an **Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.**
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureaufräulein. Deutschschweizerin, die deutsche, franz. und englische Sprache in Wort und Schrift beherrschend, mit Kenntnissen der Dactylographie, Stenographie und amerik. Buchhaltung, sucht passende Stelle in Hotel. Chiffre **968**

Bureauvolontär, sprachenkundiger Jüngling, gelernter Kellner, sucht Stelle im In- oder Ausland. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Gefl. Offerten an **A. Z. No. 300, postlagernd Hauptpost Lugano.** (967)

Bureauvolontärin, junge Tochter, franz. und etwas englisch sprechend, zurzeit in der Hotelfachschule in Luzern, sucht Stelle in Hotelbureau. Chiffre **78**

Chef de réception-Directeur, Suisse, marié, connaissant à fond l'hôtellerie et les langues, références de prem. ordre, désire engagement pour époque à convenir, dans bonne maison, seul ou avec femme (dernièrement directrice dans hôtel de prem. ordre). Chiffre **80**

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, 24 Jahre, gut repräsentierend, die 4 Sprachen sprechend, sucht auf Herbst passendes Engagement. Chiffre **658**

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, 27 Jahre, vier Sprachen, militärfrei, Maschinenschreiber, Stenograph, ledig, flotter Arbeiter, mit dem ganzen Hotelwesen vollkommen vertraut, sucht Stelle. Chiffre **343**

Directeur-secrétaire-caissier. Suisse, célibat., 27 ans, fils d'un membre fondateur de la S. S. d. H., cherche place stable en Suisse. Libre de suite. Solide instruction commerciale, 4 langues, dactylographe, pendant 6 ans premier secrétaire dans un des meilleurs hôtels de Londres. Tenue irreprochable. Certificats et références de premier ordre. Chiffre **100**

Kassier-Aide de réception. Schweizer, 30 Jahre, gut präsentierend, gegenwärtig in Hotel I. Ranges Luzerns in Stellung, sucht Winterstelle. Italien bevorzugt. Deutsch, franz. und engl. perfekt in Wort und Schrift, gute Vorkenntnisse im Italienischen. Kaufm. und Hotelbuchführung (Kolonnensystem), Kassawesen, Maschinenschreiber. Disponibel ab Mitte Oktober. Gefl. Offerten an **E. K.,** Grand Hôtel Tivoli, **Luzern.** (126)

Kassier-Chef de service, Réception, Chef comptable, Schweizer, wünscht Kondition per sofort oder später als Stütze des Prinzipals oder selbständig, Saison oder dauernd. Erfolg in allen Hotelfächern, Kaufm. und Bank, Buchhaltung und Bilanz, Korrespondenz, deutsch, franz., englisch, italienisch, gut arabisch, Maschinenschreiber, nüchtern und energisch, gut präsentierend, ledig, Militärcharge bestanden. Kaution. Gefl. Offerten unter „Kluth", postl. **Luzern.** (281)

Kontrolleur-Buchhalter, Hotelierssohn, deutsch, franz. u. italienisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, event. als Sekretär. Zeugnisse bekst Photo zu Diensten. Chiffre **8**

Secrétaire, Suisse, 25 ans, connaissant à fond les 4 langues et la comptabilité, bon correspondant, cherche place de saison ou à l'année, de préférence en France. Chiffre **932**

Secrétaire-caissier, Suisse, 29 ans, cherche place de suite. 4 langues. Meilleures références. Chiffre **892**

Secrétaire-Caissier, Aide de réception. Suisse, 30 ans, actuellement dans hôtel de 1er rang, cherche place de saison ou à l'année, de préférence en Italie ou dans le midi. 4 langues, bonnes références. Chiffre **920**

Secrétaire-caissier-chef de réception, Italien, 28 ans, parlant les langues, bien au courant du service, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Bonnes références. **A. Angeli,** Hôtel **Londres, Verone.** (648)

Sekretär, Schweizer, 22 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, gelernter Kellner, sucht Stelle per sofort event. später, in erstkl. Haus. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **47**

Sekretär. Junger Schweizer, 20 Jahre, aus bester Familie, gut präsentierend, deutsch, französisch, holländisch, englisch, Buchführung, Maschinenschreiben, sucht Stelle in grösserem Hotel, als Sekretär, bei freier Station. Offerten unter Chiffre **Nc 5964 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (193) Ue 8038

Sekretär. Junger Deutschschweizer, Gastwirtssohn, der drei Hauptsprachen mächtig, der auch die Küche erlernt hat, sucht für sofort oder später Stelle als Hotelsekretär, ins Ausland oder schweiz. Winterkurort. Offerten unter Chiffre **D 7857 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (196) Ue 8061

Sekretär (II.) Junger, seriöser Hoteliersohn, im Hotelwesen bewandert, sucht Engagement als II. Sekretär oder Kassier. Chiffre **97**

Sekretär, Deutscher, mit allen Bureauarbeiten vertraut, beherrscht deutsch und englisch, gute Kenntnisse der franz. Sprache, sucht bei bescheidenen Ansprüchen passende Stelle in der franz. Schweiz oder Frankreich, um sich in der französischen Sprache auszubilden. Chiffre **980**

Sekretär. Junger Hoteller sucht Stelle als Sekretär oder Kontrolleur. Chiffre **36**

Sekretär (I.) oder **Aide de réception,** Schweizer, 25 J., sprachenkundig, mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement. Chiffre **11**

Sekretär oder **Gérant,** tüchtiger, präsentabler junger Mann, der schon solche Posten bekleidet hat, die Hotelbuchführung, Maschinenschreiben, franz. Korrespondenz beherrscht, sich in Küche und Keller auskennt, sucht Stellung, event. auch im Ausland. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **106**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 27 Jahre, routinierter Fachmann in allen Teilen, mit Kenntnis der vier Hauptsprachen, wünscht entsprechendes Engagement. Selbständiger Arbeiter. Bescheidene Ansprüche bei erstkl. Referenzen. Chiffre **69**

Sekretär-Kassier, durchaus bewandert im Fach, 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. Eintritt sofort. Chiffre **828**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 27 Jahre, die 3 Hauptsprachen beherrschend, in allen Teilen des Faches erfahren und bestens empfohlen, sucht Engagement. Schweiz oder Süden. Chiffre **12**

Sekretär-Kassier oder **Aide de réception.** Schweizer Hotelersohn, 26 Jahre, im Hotelwesen bewandert, sucht Engagement auf kommende Wintersaison. Eintritt nach Belieben. Gute Empfehlungen und Zeugnisse. Chiffre **98**

Sekretär-Kassier-Aide de réception, 26 Jahre, Deutscher, Absolvent einer Hotelfachschule, gelernter Kellner, sucht passende Stelle für sofort oder später. Chiffre **2**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, tüchtiger, energischer, sprachenkundiger junger Fachmann, gelernter Kellner, mit besten Zeugnissen erster Häuser, seit längerer Zeit in grossem Passantenhotel der Zentralschweiz tätig, sucht sich zu verändern. Chiffre **899**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, sprachenkundig, seit längerer Zeit in ersten Häusern tätig, sucht pro Oktober neues Engagement. Beste Referenzen. Chiffre **590**

Sekretär-Kassier oder **Aide-de-réception.** Schweizer, 28 Jahre, mit guten Umgangsformen, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit amerik. Buchführung, Hoteljournal, Korrespondenz und Maschinenschreiben bestens vertraut, mit la. Zeugnissen u. Referenzen, sucht baldigst Engagement. Winterkurort oder Riviera bevorzugt. Chiffre **621**

Sekretär-Oberkellner, tüchtig und zuverlässig, der vier Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, mit Buchführung, Korrespondenz und Réception bestens vertraut, sucht passende Stellung. Chiffre **664**

Sekretär-Volontär, junger, gelernter Kellner, der 3 Hauptsprachen mächtig, Maschinenschreiber, sucht Stelle für kommenden Winter. Würde event. nochmals Volontärstelle annehmen. Chiffre **70**

Volontaire de bureau. Jeune homme, 17 ans, parlant 2 langues, cherche emploi dans grand hôtel en Suisse ou de la Riviera, comme volontaire de bureau ou sommelier. Offres sous **Zc 17841 X** à **Haasenstein & Vogler, Genève.** (195) Ue 8058

Salle & Restaurant.

Chef de rang, 23 ans, Suisse, cherche place en Suisse, dans maison de premier ordre. Libre de suite. Bonnes références à disposition. Offres sous chiffre **Hc 9643 M.** à **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (188) Ue 7980

Fille de salle. Demoiselle, parlant les 2 langues, munie de bonnes références, désire emploi pour le service de salle, pour la saison d'hiver. Chiffre **973**

Kellner, junger, der soeben die Lehre beendigt, sucht passende Stelle. Chiffre **943**

Kellner, junger Schweizer, seriös und sprachenkundig, sucht Stelle, event. als Bureauvolontär. Gute Zeugnisse. Ch. **965**

Maître d'hôtel, Suisse français, 30 ans, parlant les langues, bon restaurateur à la carte et table d'hôte, actif et très sérieux, présentant bien, cherche engagement pour l'année ou à la saison. Références d'hôtels de premier ordre. Chiffre **33**

Maître d'hôtel, 31 ans, marié, parlant les 3 langues, bon restaurateur, connaissant les travaux de bureau, cherche engagement pour tout de suite ou plus tard. Meilleures références à disposition. Chiffre **68**

Maître d'hôtel, Suisse, 29 ans, parlant les 3 langues principales, connaissant les travaux du bureau, avec bons certificats et références de maisons de premier ordre, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **87**

Oberkellner, Deutscher, gesetzten Alters, guter Restaurateur, mit besten Referenzen, sucht baldiges Engagement. Chiffre **82**

Oberkellner, Schweizer, gesetzten Alters, guter Restaurateur, mit der Buchhaltung vertraut, mit besten Referenzen, sucht baldiges Engagement. Chiffre **666**

Oberkellner, 28 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für den Winter, event. Jahresstelle. Chiffre **37**

Oberkellner oder **Chef de restaurant,** Schweizer, 27 J., seriöser, tüchtiger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen u. Zeugnissen nur guter Häuser, sucht Winterevent. Jahresstelle. Chiffre **77**

Obersaaltochter. Tüchtige Wirtstochter, erfahren, mit guten Zeugnissen, 23 Jahre, 3 Hauptsprachen, wünscht Stelle in Hotel von 50—100 Betten. Event. als Stütze der Hausfrau oder in Bureau. Chiffre **958**

Obersaaltochter, der drei Hauptsprachen mächtig, im Service erfahren, mit Buchführung, mit Réception vertraut, sucht passendes Engagement. Chiffre **15**

Obersaaltochter, tüchtig im Service, sprachenkundig, mit guten Vorkenntnissen der Bureauarbeiten, mit prima Referenzen u. Zeugnissen, sucht baldmöglichst Engagement. Ch. **880**

Restaurationskellner, seriöser junger Mann, aus guter Familie, deutsch und franz. perfekt, wünscht per sofort Engagement in Haus I. Ranges. Photo und prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **74**

Restaurationstochter, tüchtig, sprachenkundig, mit besten Zeugnissen, sucht passendes Engagement. Chiffre **48**

Saallehrtochter, 18 Jahre, Waadtländerin, welche mit dem Hotelwesen etwas vertraut ist, sucht Stelle in der deutschen Schweiz, um die Sprache zu erlernen. Chiffre **969**

Saaltochter (I.), deutsch, franz. und englisch, sucht passendes Engagement für den Winter, in kleinerm, gutem Hotel, im In- oder Ausland. Gute Zeugnisse und prima Referenzen. Gefl. Offerten an **W. J.,** bei Frau Dr. Schärer, **Dietikon** (Zürich). (61)

Saaltochter (I.), der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service gut bewandert, sucht per sofort passendes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse. Chiffre **105**

Saaltochter, deutsch, franz. und italien. sprechend, wünscht Wintersaisonstelle in gutem Hotel. Gefl. Offerten an **Emma Müller, poste restante Meilide bei Lugano.** (102)

Saaltochter, junge, gewandt im Restaurations- und Saalservice, sucht Stelle in gutes Hotel oder besseres Restaurant, auch in Bahnhofbuffet. Chiffre **957**

Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht für die Wintersaison Stellung in besserem Hotel. Chiffre **991**

Saaltochter, einfache, gesetzten Alters, sucht Stelle, event. ans Buffet. Chiffre **988**

Saaltochter, Schweizerin, 17 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison, in gutes Haus. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an **E. Wolfarth,** Mostackerstrasse 10, **Basel.** (961)

Saaltochter. Suche für 18jährige Tochter, deutsch u. franz. sprechend, die eine sechsmonatliche Saallehrzeit bestanden, Stelle als Saaltochter, mit Eintritt auf Mitte oder Ende November. Offerten an **Leop. Degenmann,** Hotel des Palmiers, **Montreux.** (1000)

Saaltochter, junge, tüchtige, sucht Stelle auf 15. November, nach dem Süden. Gute Zeugnisse aus Hotels ersten Ranges. Chiffre **894**

Sommelière. Suisse française cherche place de sommelière de salle, pour saison d'hiver ou à l'année. Bonnes références. Chiffre **883**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine, jung und tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht passende Saisonstelle per 1. November, in erstkl. Hotel. Schweiz oder Riviera. Chiffre **881**

Aide de cuisine. Junger Koch sucht auf November oder Dezember Stelle als Commis oder Aide, in gutes Haus. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **898**

Aide de cuisine-Commis Rôtisseur-Entremetier, französisch und deutsch sprechend, der bereits als Volontär in Saisonstelle gearbeitet, sucht Stelle. Chiffre **989**

Aide de cuisine (I.), 26 Jahre, tüchtiger, ruhiger Arbeiter, sucht für sofort oder später irgend einen Posten in gutem Hause. Bescheidene Lohnansprüche. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **993**

Aide de cuisine, jeune, suisse français, connaissant la cuisine et la pâtisserie, muni de sérieuses références et photo, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Ch. **22**

Aide de cuisine, junger, selbständiger, tüchtiger, sucht per sofort in besserem und grösserem Hotel Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisabschriften zu Diensten. Chiffre **23**

Aide de cuisine, jeune homme, connaissant la cuisine et la pâtisserie, cherche place dans bon hôtel. Entrée à volonté. Certificats à disposition. Chiffre **43**

Aide de cuisine, tüchtiger Koch, sucht Stelle als Commis, in gutes Haus. Chiffre **107**

Aide-Officegouvernante, junges Mädchen, sucht Stelle, event. als Lingère. Chiffre **84**

Chef de cuisine, 22 ans, muni de très bonnes références, cherche engagement pour le 1er novembre, dans hôtel ou maison particulière. S'adresser à **Emile Delabays,** cuisinier, Rue Dubois-Melly 6, **Genève.** (56)

Chef de cuisine, mittleren Alters, deutsch, franz. und italienisch sprechend, in der Pâtisserie und Entremets gut bewandert, an der franz. und italien. Riviera tätig gewesen, mit mehrjährigen Zeugnissen, wünscht Stelle mit bescheidenen Ansprüchen, auch für allein. Eintritt sofort oder später. Gefl. Offerten an **Charles Löwe,** Chef, Hotel du Lac, **Weggis.** (89)

Chef de cuisine, 37 ans, sérieux, occupant actuellement pour la troisième année les fonctions de chef dans bonne maison qui a pris la décision de fermer en hiver, cherche place pour la saison ou éventuellement à l'année. Bonnes références. Libre fin novembre. Chiffre **876**

Chef de cuisine, 35 ans, ayant travaillé dans de bonnes maisons, muni de bons certificats et références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **737**

Chef de cuisine, sérieux, cherche place pour la saison d'hiver. Certificats à disposition. Offres sous **X 4456 L** à l'agence **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (186) Ue 7947

Chef de cuisine, Schweizer, sucht auf 25. Okt. oder 1. Nov. Stelle, event. als Saucier. Gute Zeugnisse. Chiffre **3**

Chef de cuisine, ayant travaillé dans de bonnes maisons et muni de bons certificats et références, cherche place de suite. Chiffre **29**

Chefköchin, in table d'hôte sowie Restauration erfahren, sucht Stelle in besseres Haus. Eintritt nach Belieben. Ch. **66**

Cuisinier, jeune, sortant d'apprentissage, cherche place pour la saison d'hiver, dans hôtel de premier ordre. Chiffre **65**

Cuisinier, 19 ans, ayant travaillé seul, cherche place comme commis, pour la saison d'hiver ou à l'année. Certificats à disposition. S'adresser: **Jordan, Assens** (Vaud). (40)

Cuisinière-chef désire place dans hôtel-pension. Copie de certificats à disposition. Chiffre **32**

Economatgouvernante, gesetzten Alters, energisch und gewissenhaft, mit Kontrolle und Waren gut vertraut, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- od. Saisonstelle in Hotel I. Ranges. Chiffre **14**

Economat oder **Officegouvernante.** Tüchtige Person, im Hotelfach durchaus erfahren, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle. Chiffre **31**

Gouvernante d'économat-cuisine, sehr energisch, mit Zeugnissen erster Häuser, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stellung in der Schweiz. Chiffre **101**

Gouvernante d'économat et d'office (Ire), connaissant à fond l'hôtel, très énergique et bien recommandée, cherche engagement pour la saison d'hiver, dans bon hôtel de la Riviera française. Références de tout premier ordre à dispos. Chiffre **913**

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht auf 1. November Stelle. Chiffre **19**

Koch, junger, sucht Stelle auf 15. Oktober oder 1. November. Gute Zeugnisse. Chiffre **951**

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Rôtisseur, Aide oder Second. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **Robert Moser jun.,** Schlossberg 69, **Thun.** (58)

Koch, seriöser, sucht Stelle als Saucier oder Entremetier, für die Wintersaison. Gute Zeugnisse des In- und Auslandes. Chiffre **86**

Koch, junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, sucht Stelle als Aide neben tüchtigen Chef oder als Commis-Entremetier, in grösseres Hotel. Eintritt 1. Dezember event. 15. November. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **92**

Koch, 19 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort Stelle. Gefl. Offerten an **Ludwig Schmidt, Bietigheim an der Enz** (Württemberg), Bahnhofstrasse 23. (25)

Koch sucht Stelle als Aide oder Anschluss an Brigade. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt Ende November oder 15. Dezember. Chiffre **990**

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stellung in grösseres Hotel als Entremetier event. Saucier (wenn mögl. Jahresstelle). Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **981**

Kochlehrling, Deutschschweizer, 17 Jahre, mit Kenntnis der franz. Sprache und im Besitze des Diploms der Hotel-Schule Ouchy-Lausanne, sucht zum sofortigen Eintritt Stelle in erstkl. Hotel für 6 Monate oder ein Jahr. Chiffre **934**

Kochlehrstelle. Ein intelligenter Jüngling sucht zu sofortigem oder späterem Eintritt Kochlehrstelle, wenn möglich in grösserem Hotel. Gefl. schriftliche Offerten unter **L 173 Q** an **Haasenstein & Vogler, Liestal,** erbeten. (189) Ue 7985

Kochlehrstelle. Für 16-jährigen, gesunden und tätigen Knaben wird Lehrstelle in besserer Hotel-Küche der deutschen Schweiz gesucht. Gefl. Offerten unter Angabe der Bedingungen erbeten. Chiffre **912**

Köchin, selbständige, sucht Stelle in Hotel oder Pension, event. in feines Haus neben Chef. Offerten sub **Z. S. 15268** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (194) Ue 8044

Küchenchef, tüchtiger, 28 Jahre, ökonomisch und nüchtern, guter Restaurateur, sucht Wintersaisonstelle. Prima Zeugnisse, sowie beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **901**

Officegouvernante sucht passende Saisonstelle, eventuell Jahresstelle. Chiffre **28**

Pâtissier, junger, tüchtiger, der in erstkl. Hotels der Schweiz und Englands tätig war, sucht Engagement für kommende Wintersaison. Chiffre **861**

Saucier-Entremetier, tüchtig u. solid, gelernter Pâtissier, sucht Stelle, event. Chefstelle in kleinem Hause. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **851**

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, tüchtig, sprachenkundig, gesetzten Alters, sucht Saisonstelle für den Winter. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **63**

Etagengouvernante, tüchtige, 28 Jahre, mit prima Zeugnissen und guten Umgangsformen, sucht per sofort Stelle in gutem Hause, wo ihr Gelegenheit geboten, später als I. Gouvernante tätig zu sein. Chiffre **45**

Etagengouvernante, Schweizerin, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Referenzen, sucht Stellung. Chiffre **66**

Etagengouvernante, Schweizerin, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges nach der Schweiz, Deutschland, Süden oder Italien. Gefl. Offerten an **Miss Braem,** Linden Court 89, Linden Gardens Bayswater, **London W.** (95)

Glätterin (II.) sucht Saisonstelle in grösseres Hotel. Chiffre **46**

Glätterin (I.) sucht Stelle, event. als Lingerie-Gouvernante. Chiffre **49**

Glätterin sucht Stelle in Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **85**

Glätterin, tüchtige, sucht baldmöglichst Stelle. Chiffre **979**

Glätterin, junge, tüchtige, in allen Fächern ausgebildet, sucht Stelle per sofort an Wintersportplatz oder nach dem Süden. Gefl. Offerten an **M. Klomann,** Pension Belle-Rive, **Luzern.** (997)

Glätterin, tüchtige, wünscht Wintersaisonstelle, event. als erste. Bevorzugt Pontresina. Chiffre **960**

Glätterin, junge, tüchtige, sucht baldmöglichst Stelle in Hotel oder Sanatorium. Chiffre **39**

Gouvernante de lingerie, tüchtig und energisch, deutsch, französisch, italienisch u. etwas engl. sprechend, die grossen Betrieb selbst. zu leiten versteht, sucht per sofort Stelle, event. als Aide-Gouvern., um sich im Etagenservice auszubilden. Ch. **21**

Gouvernante de lingerie, connaissant à fond l'hôtel, très énergique et bien recommandée, cherche engagement à la Riviera. Références de tout premier ordre. Chiffre **94**

Gouvernante d'étage oder **générale,** tüchtig und seriös, im Service bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht baldmöglichst Engagement. Chiffre **53**

Laveur de linge cherche place pour saison d'hiver, dans le Midi. Bons certificats. Chiffre **687**

Lingère (I.), beider Sprachen mächtig, in erstkl. Hotels tätig gewesen, wünscht Engagement auf kommende Wintersaison. Chiffre **62**

Lingère (erste), tüchtig und selbständig, gesetzten Alters, sucht Stelle auf kommenden Winter. Chiffre **91**

Portier d'étage, junger Mann, sucht Stelle, event. als allein, in Winterkurort. Ist der 3 Hauptsprachen mächtig. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **949**

Wäscherin, tüchtige, arbeitsame, solide Person sucht Stelle für sofort oder 1. November. Gefl. Offerten an **Frau Mazza,** Pension Belle-Rive, **Luzern.** (998)

Zimmerkellner, Chef de rang, event. **Oberkellner,** Schweizer, militärfrei, 23 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht baldmöglichst Engagement für Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **69**

Zimmermädchen sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **50**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle in erstkl. Hotel. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **55**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht sobald wie möglich Engagement. Chiffre **54**

Zimmermädchen, sprachenkundige, selbständige, brave Tochter, sucht auf kommenden Winter Stelle in besseres Haus. Gefl. Offerten unter Chiffre **Zc 2798 Ch** an **Hassenstein & Vogler, Chur.** (192) Ue 8019

Zimmermädchen, 26 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle auf 20. Oktober, in besseres Hotel. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **67**

Zimmermädchen, junges, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement. Chiffre **83**

Zimmermädchen, zwei tüchtige, Schwestern, deutsch, französisch und teilweise italienisch sprechend, suchen Stelle in Hotel I. Ranges, am liebsten an der franz. oder italien. Riviera. Chiffre **104**

Zimmermädchen, gewandt im Service, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, in Haus I. Ranges. Chiffre **953**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in Hotel I. Ranges nach dem Süden. Gute Zeugnisse. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre **963**

Zimmermädchen, tüchtiges, der Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel I. Ranges. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **975**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und franz. sprechend, das immer in ersten Häusern gearbeitet, sucht auf 20. Okt. Winterstelle in erstkl. Hotel. Zeugnisse u. Photo z. D. Chiffre **4**

Zimmermädchen, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **26**

Zimmermädchen, tüchtiges, sprachenkundig, sucht für sofort oder später Engagement für die Wintersaison nach dem Süden. Chiffre **677**

Zimmermädchen, tüchtiges, der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima Zeugnissen aus erstkl. Häusern, sucht Stelle für Wintersaison. Chiffre **983**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, 32 Jahre, seit 1½ Jahr in erstkl. Hotel der Nordschweiz in Stellung, sprachenkundig, sucht Stelle per sofort. Gefl. Offerten an **B. B. 1198, Basel S. B. B.** (948)

Concierge, routinierter, mit besten Empfehlungen, sucht Engagement auf Anfang November. Gefl. Offerten an **C. Gasser,** Grand Hôtel, **Brissago.** (359)

Concierge, 33 Jahre, Schweizer, der 4 Hauptsprachen durchaus mächtig, seit zwei Jahren in ganz erstkl. Hotel auch in ungekündigter Stelle, sucht Winterengagement. Chiffre **982**

Concierge-Conducteur, der vier Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle im In- oder Ausland. Eintritt sofort oder später. Gefl. Offerten an **C. S., poste restante Brunnen** (Schwyz). (59)

Concierge-Conducteur, 25 ans, capable, présentant bien et connaissant les 4 langues principales, désire engagement pour de suite ou plus tard, n'importe quel endroit. Certificats et photo à disposition. Chiffre **90**

Concierge-Conducteur oder **Conducteur,** gewandter, selbständiger, zuverlässiger, solider junger Mann, deutsch, franz. und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht baldigst Engagement. Reflektiert nur auf sicheren, bleibenden Posten. Passantenhotel bevorzugt. Gefl. Offerten an **A. W. 84, postlagernd Zürich-Bahnhof.** (30)

Concierge oder **Conducteur,** tüchtig, präsentabel, Schweizer, 26 Jahre, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit besten Zeugnissen, sucht Engagement für den Winter, im In- oder Ausland. Chiffre **513**

Conducteur, Schweizer, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse des In- und Auslandes, seine seit 3 Jahren innegehabte Stelle auf kommenden Winter zu verändern. Bevorzugt Conducteursstelle in grossen Hotel I. Ranges oder als Concierge in kleineres Hotel. Chiffre **483**

Conducteur, Schweizer, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen, mit prima Zeugnissen von ersten Hotels des In- und Auslandes, sucht auf kommenden Winter seine Stelle zu ändern. Geht als Conducteur in grosses, oder als Concierge in kleineres Haus. Eintritt nach Belieben. Chiffre **190**

Liftier, seriöser Schweizer, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in besseres Hotel. Prima Referenzen. Chiffre **81**

Liftier, intelligenter, 17 Jahre, französisch u. italienisch sprechend, sucht Winterstelle in gutes Hotel, event. als Saalvolontär. Eintritt sofort. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre **44**

Liftier-Chasseur, 17 Jahre, deutsch und franz. sprechend, mit sehr gutem Zeugnis, sucht Stelle, event. auch als Unterportier, in gutes Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre **970**

Liftier-Chasseur, gelernter Kellner, gut präsentierend, 18 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle, event. als Kommissionär. Eintritt sofort. Zeugnisse z. D. Chiffre **16**

Liftier, 23 Jahre, deutsch, englisch, französisch und etwas italienisch sprechend, bisher in bessern Hotels tätig, sucht Stelle, event. als Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre **79**

Liftier oder **Conducteur**, junger, intelligenter Mann, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in gutes Haus. Empfehlungen zu Diensten. Chiffre **41**

Liftier oder **Conducteur**, 22 Jahre, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle für den Winter. Chiffre **847**

Portier, deutsch, franz. und italienisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stellung auf kommenden Winter, am liebsten als Liftier oder Commissionär. Gefl. Offerten an **J. Brugg-mann**, Hôtel du Lac, **Bellagio** (Comersee). (947)

Portier-Conducteur, solider, mit prima Zeugnissen, vier Sprachen sprechend, 34 Jahre, sucht Stelle, event. als Valet de chambre, in grösseres Hotel, Ausland bevorzugt. Chiffre **956**

Portier oder **Kutscher**, gewandter, zuverlässiger, tüchtiger, solider Mann, gesetzten Alters, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht baldigst Engagement in Wintersaison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an **Herm. Woffinger**, Hohlstr. 46, **Zürich**. (6)

Unterportier, fleissiger Mann, 25 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle, am liebsten in Südfrankreich. Ch. **950**

Bains, Cave & Jardin.

Bademeister u. Masseur, ärztlich geprüft, deutsch und franz. sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Engagement auf kommenden Winter. Gefl. Offerten an **Aug. Kümmerle**, Hotel des Salines, **Rheinfelden**. (550)

Caviste, tüchtiger, solider, 23 Jahre, sucht Stelle, event. als Schenkbursche. Gute Zeugnisse als Caviste z. D. Ch. **986**

Gärtner, Schweizer, 27 Jahre, mit besten Zeugnissen nur erstklassiger Häuser, sucht selbständige Stelle in Hotel oder Villa, für kommende Saison. Süden bevorzugt. Chiffre **42**

Kellermeister, ledig, 27 Jahre, tüchtig und solid, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **954**

Kellermeister, junger, starker, sucht Hotelstelle. Würde event. noch die Schreinerarbeiten dazu übernehmen. Ch. **850**

Masseur - pédicure, diplômé, connaissant les bains et douches, cherche place. Certificats à disposition. Ch. **24**

Divers

Hotelschreiner, tüchtiger, Anfang der 40er Jahre, noch in Saisonstelle, mit prima Zeugnissen, sucht anderwärts Engagement. Suchender bedient auch sämtliche Maschinen und besorgt Reparaturen am elektrischen Licht u. Mechanikerarbeiten. Ch. **18**

Junge Tochter, 20 Jahre, sucht Wintersaisonstelle in der franz. Schweiz, zur weitern Ausbildung im Office, Economie oder in Bureaukontrolle. War diesen Sommer Kontrolleuse in grossem Betriebe. Chiffre **27**

Ménage suisse, parlant français et allemand, désire se placer comme valet et femme de chambre, à la saison ou à l'année, en Suisse ou en France. Chiffre **937**

Schreiner - Ebéniste, jüngerer, selbständiger Fachmann, mit Erfahrungen aus ersten Möbelfabriken und Hotels, Kenntnissen der Hotelmaschinerie und elektr. Anlagen, sucht für In- oder Ausland Stelle, Jahresstelle bevorzugt. Deutsch, franz. und italienisch sprechend. Chiffre **985**

Tapezierer, tüchtiger, selbständiger, sucht Jahresstelle in Hotel, event. nur über den Winter, ginge auch als Portier in Winterkurort. Chiffre **60**

Winterstelle suchen folgende Angestellte: **Liftier, Officier** (Französische Schweiz), **Koch als Jüngerer Aide, chef de cuisine**, für 2 bis 3 Monate an Wintersportplatz. Gefl. Offerten an **Hotel St. Gothard, Lugano.** (103)

Anstellungsverträge und Zeugnishefte
stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

(Ue 6729 h) 1403

Zeugnis-Abschriften
Tadellosesste — Billigst!
in lückenlosem renommierter, geschmackvoller, korrekter, sprachkundiger, diskreter und fachmäss. Ausführung (durch Vereinsvorstand) et. alles Weitergehende fertigt
HANSCHA, Augsburg, Ob. Maxstrasse B 24/26
Ebendaselbst (nach jeder einzusendenden Photographie) die allgemein beliebten (20 St. Mk 1.20, 50 St. Mk 2.50, 100 St. Mk 3.70)
Miniatur-Photographien.

Hotel- und Restaurant-Buchführung

techn. und kaufm. Teil, samt allen Bilanzen und Geheimbuch, Hotel-Korrespondenz, Maschinenschreiben (30 Schreibm.), Schönschreiben, Rundschrift, Bankverkehr etc. Gründliche und praktische Ausbildung zu Hotel-Sekretären und Hotel-Bureauangestellten. Jeden Monat beginnen neue Kurse. Erfolg garantiert. Wiederholungskurse u. Zeugnisse kostenlos. Man verlange Prospekt.

1443 **C. A. O. Gademann's Schreib- und Handelsschule** (Ue 7338)
Abt. Hotelfachkurse. ZÜRICH I. Gessnerallee 50.

Tüchtiger Restaurateur
(erste Kraft)

wird zur **pachtweisen Uebernahme** eines erstklassigen Saison-Restaurant mit Gesellschaftsräumen in der Zentralschweiz

gesucht.

Reflektanten, die dem Betriebe von grösseren Restaurationen und Arrangements bei Festanlässen etc. durchaus gewachsen sind, belieben ihre Anmeldung unter Angabe der Referenzen und Beschreibung ihrer bisherigen Geschäftspraxis unter Chiffre **H 341 R** an die Expedition ds. Bl. zu richten.

Nizza. Nice.

A vendre

grand choix de fonds d'hôtels sur le littoral, terrains et constructions d'hôtels modernes, demander renseignements à Ue 7552 1459

H. Marion, 6 Rue Masséna, à Nice.

Plus de maladies contagieuses
par l'emploi de

l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

1115 ***Nombreuses références.***

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvétique, Genève.**

Hôtel à vendre.

L'Hôtel du Vaisseau à Neuchâtel

est à vendre à de favorables conditions. Pour tous renseignements et pour traiter, s'adresser à **MM. James de Reynier & Cie. à Neuchâtel**, Place d'Armes 1. (H 5945 N) 758

Alleinstehender Besitzer eines altbekannten Bade- und Ausflugsortes (Jahresgeschäft) sucht zu dessen intensiveren Bewirtschaftung resp. Erweiterung des Betriebes tüchtigen, **kapitalkräftigen** 750 Ue 7971

Fachmann
oder Dame vom Fache als Teilhaber.

Offerten unter Chiffre **Z V 14846** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

Brenner=Liqueurs.

Swiss Marasquino	**Swiss Chartreuse**
Swiss Cherry Brandy	**Swiss Iva Brandy**
Swiss Crême de Noix	**Swiss Iva Bitter** 142
Swiss Crême de Citron	**Swiss Iva Wine**
Swiss Crême de Cacao	**Swiss Fernet** Ue 6787 h.
Swiss Crême de Mocca	**Swiss Magenbitter**
Swiss Crême de Menthe	**Swiss Brenner Bitter**

werden aus allerfeinsten Rohprodukten hergestellt:

Herm. Brenner, Weinfelden.

A remettre
Pension tout Ier ordre

25 lits, dans grande ville de la Suisse française. Situation magnifique. Chauffage central; luxurieusement meublée; confort moderne. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffres **H 328 R.**

Gesucht:
Hoteldirektor- oder Chef de Réception-Stelle.

Junger Mann, 33 Jahre, unverheiratet, sucht Stelle als Direktor oder Chef de Réception auf November oder später. Stammt aus Hotelierfamilie, kautionsfähig, spricht vier Sprachen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre **H 326 R** an die Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen:

Aus Familien- und Gesundheitsrücksichten in einer **verkehrsreichen Kantonshauptstadt der Ostschweiz** ein altbekanntes, sehr gut besuchtes und der Neuzeit entsprechend eingerichtetes **Hotel** mit gangbaren Restaurants, grossen Vereinssälen und 65 Fremdenbetten. — Jährlicher Konsum an **Wein über 300 Hekt. Kaufpreis** inkl. sehr zahlreichem, schönem und gut erhaltenem Inventar **Fr. 350,000** bei einer Anzahlung von **Fr. 40-50,000.** Dieses Objekt bietet solidem, tüchtigem Fachmann eine schöne und gesicherte Existenz. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte:
739 Ue 7679 **Hans Steininger**, Rechtsagent, **Rorschach.**

Chef de réception - Kassier

26 Jahre, kaufmännisch gebildet, im Hotelfach aufgewachsen, mit langjährigen Empfehlungen erstklassiger Häuser, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, kautionsfähig, sucht Engagement. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre **Ue 8000** an die **Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.** 755

Oporto Zweifel
Marke Leuchtturm
Hervorragender Luxuswein
Malaga Kellereien
Lenzburg
Nur echt mit Schutzmarke Leuchtturm
Ue 7598 1451

Kauf, Pacht oder Direktion

sucht erfahrenes, junges Ehepaar mit prima Referenzen, Jahresgeschäft bevorzugt.

Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 351 R.**

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 1085
Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

EXTRACT MONOPOL (Ue 7241 1478)
feinste Tafelsauce
bestes Kochhilfsmittel

LA RENOVINE
enlève
rapidement et radicalement
les taches de graisse
de boue, de couleur, etc. sur les tapis, rideaux, etc. B 202 L
Produit non inflammable.
Succès garanti.
Attestations de grands Hôtels.
1 litre fr. 2.50, 10 lit. fr. 20.— franco.
Echantillon gratuit contre fr. —.50 en timbres-poste pour port et emballage. (1345)
Laboratoire Dersiph, Vevey.

Geflügel-Ausverkauf.
Ue 7989 Garantie: Zurücknahme 757
Baldleger à Fr. 2.35
Nächstleger „ „ 2.90
Züchterei P. Stähelin, Aarau.
Schluss am 15. Oktober abends.

Im Berneroberland an gutem Fremdenplatz ist **zu verkaufen** ein

Hotel

mit 50 Betten für 80,000 Fr. Anzahlung bescheiden. (Erbschaft). — Offerten an **Sensal Barfuss, Bern.** (Ue 8062) 760

Honig.
Ia. Tafelkunsthonig à Fr. 1.— per kg.
Ia. Schweizerbienenhonig à Fr. 2.20 u. (1342) 1.80 per kg.
Feinstes Olivenöl, superfine, à Fr. 2.20 bis 1.70, je nach Quantum.
Ia. Speiseöl, rein und feinschmeckend, à Fr. 2.— bis 1.50 per kg., je nach 1411 Quantum. (Ue 6365 g)
Beste und billigste Bezugsquelle.
Muster zu Diensten.
Honigzentrale Schwyz A. 25.
Oel.

MAISON FONDÉE EN 1829.
SWISS CHAMPAGNE
EXPOSITION GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR
Extra Dry
Louis Mauler
Au Prieuré d'Môtiers-Travers
MAULER & CIE
MOTIERS-TRAVERS (Suisse). 1077

Gebrauchte Konservenbüchsen sowie altes und neues Weissblechmaterial
aller Art und in jeder Menge kauft zu den höchsten Tagespreisen.
R. Gross-Stein, Zürich II.
Vertreter der Chem. Fabrik Th. Goldschmidt, Essen-Ruhr. 1360 Ue 5440 d.

Pommes p. dessert
de chaque sorte, par quantité à volonté. Prix bon marché. Sont livrées par 761 Ue 8071
Ad. Allemann,
Rosières, près Soleure.

Schuh-Crême
RAS
erzeugt auf jedem Schuh den schönsten Glanz.
Ue 4513 a 1318

Institut Villa Belle Croix (franz. Schweiz) Romont (Gegr. 1897)
Besonders geeignet für Herren, die durch Erlernung der modernen Sprachen (**Franz., Engl., Deutsch, Italien.** etc.), der **Hotelbuchführung, Korrespondenz** und **Wissenschaften**, ihre Stelle zu verbessern suchen. **Schreibmasch., Stenogr., Spez.-Kurse** von **1—2** und **3 Monaten** für Herren, die über kurze Zeit verfügen. Seit Gründung mehr als 400 Hotelsekretäre und Direktoren ausgebildet. Pensionspreis 125 Fr. monatlich. Zentralheiz. Elektr. Licht. Bäder. Schönste Lage. Sommer- u. Wintersport. Prospekt und beste Referenz. von Mitgliedern zu Diensten. 1438 Ue 7203 i.
Separate Anstalt für Damen unter gleicher Leitung.

FABRIQUE D'ORFÈVRERIE JACOB FILS GENÈVE .. ST JEAN
MAISON FONDÉE EN 1876 — TÉLÉPHONE 1516
Couverts & Grosse Orfèvrerie
en métal blanc, argenté fortement
RÉARGENTURE GARANTIE - RÉPARATIONS SOIGNÉES.
PRIX MODÉRÉS
Specialité de Chariots à Rosbif.
(Ue 7505) 1447

Sierre - Valais.

Pour l'ouverture du Chemin de fer **Montana-Vermala**

à vendre

près de la dite gare, un **bon petit hôtel** avec grande terrasse, nouvellement construit, situation magnifique. Confort moderne, bains, lumière électrique, chauffage central. Prix fr. 70,000. Conditions de paiement très favorables.

S'adresser à **Julen frères, Sierre (Valais).**

Die beste Bezugsquelle für garantiert reine und unverfälschte
Medicinal-, Frühstücks- und Dessert-Weine
Gebrüder Eschenbach — **The Continental Bodega Company**
Aeltestes Spezial-Geschäft in spanischen und portugiesischen Weinen mit 37 Filialen in eigener Regie an allen Hauptplätzen des Continents.
Fraumünsterstr. 15 Zürich I, Kappelerhof
1419 vis-a-vis der Hauptpost.

Hotelier

welcher über grössere Kapitalien verfügt u. Fr. 150-200.000 Anzahlung leisten kann, sucht nur **erstklassiges Jahres**-event. **Wintergeschäft käuflich zu übernehmen.**

Nur Geschäfte, welche sich über gute Rendite ausweisen können, belieben ihre Offerte unter Chiffre **H 344 R** der Expedition dieses Blattes einzusenden.

(1349) **Zentralheizungen**
aller Systeme erstellen unter Garantie
MOERI & CIE Luzern Ue 6152 lf

Hotel-Direktor

Schweizer, 38 Jahre alt, verheiratet, (beide fach- und sprachgewandt), kapitalkräftig, seit 6 Jahren Leiter eines erstklassigen grossen Aktienhotels, sucht sich auf 1. April 1911 eventl. früher zu verändern. Suchender würde sich eventl. an reellem Unternehmen finanziell beteiligen oder gutgehendes Hotel (nur Jahresgeschäft) mit Vorkaufsrecht in **Pacht** nehmen. Ausgezeichnete Verbindungen. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 330 R** an die Expedition dieses Blattes.

Von dieser Entkorkungsmaschine
„RAPID“
sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen andern Systemen als die Beste.
Alleinverkauf bei
Vereinigte Weinhandlungen
vorm. Th. Binder-Bosq A.-G. und
Gebr. Itschner & Co.
Zürich I, Oetenbachstrasse 11
wo auch alle Reparaturen besorgt werden
Ue 6639 h (1412)
Preis Fr. 20.— netto.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 1062
Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: **Fr. Thomi**, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: **J. & R. Mc Cracken**, 10 Bush Lane, Cannon Street EC.
Dépôt à New-York: **Cusenier Company**, 400-402 West 23rd Street.
DEPOSE